

Gasteiner Rundschau

200 Jahre Gastein bei Österreich – ein Überblick

Dr. Fritz Gruber

Das Gasteiner Tal gehört seit 1297 zu Salzburg und Salzburg gehört seit 1816 bleibend zu Österreich, nachdem es schon vorher zeitweise in habsburgischem Besitz war, die französische Besatzungszeit 1809/10 aushielt und dann sechs Jahre unter bayerischer Herrschaft stand.

Für die Zeit von 1816 bis heute wird eine von OSR Walter Wihart gestaltete Ausstellung mit ausführlichen Texttafeln interessante Informationen bieten, die die Entwicklung Salzburgs vor dem Hintergrund des Geschehens in Österreich und ganz Europa in hervorragender Weise ausleuchtet und mit Bildmaterial darstellt. Aus diesem Grund darf es hier erlaubt sein, das staatspolitische Geschehen nur in kurzen Umrissen zu skizzieren.

Gastein als Teil Salzburgs - und somit als Teil Österreichs

Nachdem das eigenständige Fürsterzbistum Salzburg im 18. Jahrhundert an wirtschaftlicher und staatspolitischer Bedeutung verloren hatte, versuchte der letzte geistliche Landesfürst, Hieronymus Graf Colloredo, durch Reformen einen neuen Aufwärtstrend zu ermöglichen. An ihn erinnert am Radhausberg die Ruine des einstigen Hieronymus-Berghauses und in der Montansiedlung Altböckstein zeigt man noch heute das Colloredo-Haus, das dort zum denkmalgeschützten Gebäude-Ensemble gehört.

Der „Reichs-Deputations-Hauptschluss“ beendete die weltliche Herrschaft Colloredos in

Salzburg. Die Zeit ab 1803 war staatspolitisch ereignisreich, doch ist darauf hier nicht einzugehen, mit Ausnahme der französischen Militärverwaltung 1809/10. Es war nämlich Napoleon, der 1810 zugunsten Bayerns verfügte, dass Salzburg in den neu geschaffenen bayerischen Verwaltungskreis, genannt „Salzachkreis“, einzugliedern sei. Salzburg war damit bayerisch geworden und Gastein musste seine „Herren“, nach rund einem halben Jahrtausend salzburger Zugehörigkeit, nun zum zweiten Mal in Bayern suchen.

Um 1815 „tanzte“ der Wiener Kongress und der österreichische Außenminister Klemens Metternich wurde zum „Kutscher Europas“. Aber man tanzte ja nicht nur, man verhandelte auch. Metternich war – zumindest anfangs – recht erfolgreich und schlug für das habsburgische Österreich das Bestmögliche heraus. Die in Wien versammelten Herrscher der europäischen Staaten wollten alles neu ordnen, vor allem auch etliche Staatsgrenzen neu ziehen. Nicht alle der damaligen Politiker in Bayern werden besonders begeistert gewesen sein, doch sie stimmten zu: Salzburg soll zu Österreich kommen, wenn auch mit Verlust einiger grenznaher Distrikte. Am 1. Mai 1816 war es so weit. Das Herzogthum (noch mit >th<) Salzburg wurde im Markus-Sittikus-Saal der Salzburger Residenz hochhoffiziell an Österreich übergeben. Damit war Gastein, nach 1806, nun zum zweiten Mal österreichisch geworden.

Wie ging's weiter? Dem Klemens Metternich, ab 1821 Staatskanzler, gefielen die Ideen und Werte der Französischen Revolution gar nicht, und so stellte er sich in der Innenpolitik konsequent gegen alle Liberalen, vor allem, wenn sie sich politisch organisieren wollten. Kaiser Franz I. von Österreich hielt alles unter seiner persönlichen Kontrolle bis zu seinem Tod 1835, sodass die konservative Kontinuität gewahrt blieb. Kaiser Ferdinand I. von Österreich, der „Gütige“, an dessen Regierungsfähigkeit berechtigterweise gezweifelt wurde, war ein hervorragender Botaniker und sprach fünf Sprachen fließend, nur konnte er, aus Gesundheitsgründen, nicht regieren. Das erledigte für ihn ein „Staatskomitee“, bestehend aus honorigen Männern und unter der Leitung von Staatskanzler Metternich. Er war nun allein der große Macher! Das „System Metternich“ ging so lange gut, bis der national-liberale Schock der Revolution von 1848 alle „betroffen“ machte, und dies im Doppelsinn dieses Wortes. Beides sollte vorbei sein: Metternichs verpönte Spitzelwesen und die beschauliche „Biedermeier“-Zeit. Kaiser Ferdinand dankte ab und Erzherzog Franz Josef stieg zum neuen Kaiser auf. Er regierte von 1848 bis 1916, verlor zwei große Kriege, schloss andererseits den wichtigen „Ausgleich“ mit Ungarn und das Bündnis mit dem Deutschen Reich, 1879. Nach der Ermordung des Thronfolgers Franz Ferdinand am 28. Juni

*Allen Lesern und Inserenten
wünschen wir ein frohes Osterfest*

1914 blieb ihm wohl nichts anderes übrig, als an Serbien den Krieg zu erklären. Die staatspolitische Initialzündung zu dem fürchterlichen Geschehen, das sich sehr rasch zum Ersten Weltkrieg entwickeln sollte, wurde von seiner Hand unterzeichnet.

Wie erging es Gastein und Salzburg, während sich all dies auf der österreichischen Bühne abspielte? Als Salzburg um 1816 administrativ an Oberösterreich angegliedert wurde, drohte die totale Provinzialisierung. Es war arg, als auf den Plätzen der Stadt Salzburg das Gras wuchs – für die Botaniker vielleicht interessant, solange sie sich nicht als Lokalpatrioten sahen. Diese gab es, und sie wollten Salzburg wieder zu Bedeutung bringen und sich von Linz als ihrer auferlegten Hauptstadt trennen. Die Bemühungen waren letztendlich von Erfolg gekrönt. Im Jahr 1861 erlangte das Land im Rahmen der Verfassungsentwicklung des Habsburgerstaates wieder uneingeschränkte Selbständigkeit. Es wandelte sich zu einem eigenen Kronland mit eigener Landesgesetzgebung, wobei die Beibehaltung der österreichischen Staatlichkeit im Typus der föderalistischen Ausprägung weiterhin als Selbstverständlichkeit nie infrage gestellt war. Das föderalistische Denken setzte sich sogar auf die Bezirksebene fort und 1867/68 kam es zur Errichtung von Bezirkshauptmannschaften, so auch in St. Johann im Pongau (zuvor in Werfen).

Ob die Eingliederung Salzburgs in das Habsburgerreich nur Positives brachte, ist wie jede allgemeine Frage, an irgendeiner Ecke negativ zu beantworten. Dieses negative „Ecker!“ trug in Salzburg den Namen „Kunstschätze“. Sich aus diesen mit dem einen oder anderen Stück zu bedienen, scheuten sie sich alle nicht, zuerst nicht die Franzosen (Mineraliensammlungen!), dann die Bayern und schließlich die Wiener Zentralbehörden. Rückgaben wären schön: ein schöner Traum oder doch ein realer, verwirklichter Wunsch? Die Zukunft wird es zeigen.

Gastein im Jahr 1816 und in den Folgejahren

Was war nun eigentlich in diesem bedeutungsschweren Jahr in Gastein los? Darauf eine einfache Antwort: eigentlich überhaupt nichts. Alles nahm seinen gewohnten Lauf, allerdings mit einer großen Ausnahme: Es war das Wetter, das verrücktspielte. 1816 gilt zu Recht als das „Jahr ohne Sommer“, so auch in Gastein, wo im Tal sogar noch im Juli Schnee lag. Schuld daran hatte der Tambora, ein Vulkan in Indonesien (Insel Sumbawa), der im Frühjahr 1815 mit einer unvorstellbar großen Eruption ausbrach und eine Wolke aus Aschenstaub rund um die Erde sandte. Das miserable, jeder Fruchtreifung entgegen wirkende Wetter traf vor allem die Bauern.

In Gastein gedieh das Getreide in normalen Jahren sehr gut, und sogar in Bockstein gab es ein großes Weizenfeld, heute eine Wiese. Der Schwerpunkt allen landwirtschaftlichen Schaffens lag aber schon damals auf der Viehzucht. Im Sommer bevölkerten die Gasteiner Almen um 1816 rund 700 Rinder, 200 Pferde und 4 000 Stück Kleinvieh (Schafe und Ziegen/Böcke). Auf das, was im Jahr 1848, dem Jahr der „Bauernbefreiung“ vom alten grundherrschaftlichen System, verwirklicht wurde, boten sich 1816 bestenfalls zukunftsorientierte Gedankenexperimente an. Die Bauern steckten, gegen ihren Willen, noch ein wenig in – auslaufenden! - mittelalterlichen Strukturen.

Erwähnenswert ist für 1816 und die Folgejahre noch eine zweite Ausnahme, doch betraf diese nur die Gäste. Es war die polizeiliche Bad-Inspektion in Person des „früheren Hofkammer Secretariats Accessisten und derzeitigen Unter-Commissaire bei der k.k. Polizey-Direktion in Linz“, Andreas Albrecht Chabert. Dieser Mann verrichtete als geheimer, dessen ungeachtet hier natürlich allen bestens bekannter Spitzel Metternichs seine „Spionagetätigkeit“ im Gasteiner Badewesen und unterstand ab 1817 direkt einem gehassten Mann, nämlich Josef Graf Sedlnitzky, seines Zeichens Leiter der Obersten Polizei- und Zensurhofstelle. Chabert, der schon unter französischer Administration etliche Polizei-Mandate abgefasst

hatte, schrieb gern, und so schrieb er aus Gastein eine Unzahl von Berichten, die heute sehr interessant sind, weil sie das Badeleben jener Zeit widerspiegeln. Da es in Bad Gastein offenbar keine politischen Missetäter zu eruieren gab, so begnügte er sich beispielsweise damit, an höchste Stelle zu melden, dass beim Straubinger der bayerische Oberkirchenrat Wiesmayr logiere, der aber nichts spreche und nur finster dreinblicke. Immerhin: Er war aus Bayern und daher grundsätzlich verdächtig.

Als man in Bayern Bilanz über den bayerischen Bergbau in Gastein und Rauris zog, dürfte es lange Gesichter gegeben haben: Von 1809 bis 1815 hatte man nur Verluste eingefahren, im Jahresdurchschnitt immerhin 2 931 Gulden. Vielleicht hing dieser Ärger noch im Jahr 1828 dem Maximilian Graf Montgelas nach, als er in Gastein die Badekur absolvierte. Er hielt während der Zeit des defizitären Bergbaus die Position eines bayerischen Ministerpräsidenten, seine „Dienstjahre“ reichten von 1799 bis 1817. Montgelas äußerte sich 1828 recht abfällig über Gastein und die Gasteiner.

Die Entwicklung des Besucherstroms ging nach 1816 deutlich nach oben und erreichte allmählich wieder den Stand wie vor der bayerischen Zeit. An Prominenten, nun überwiegend aus Österreich, fehlte es nicht. Schon im Jahr 1816 tauchte Friedrich von Gentz mit einem Gefolge von 11 Personen in Gastein auf, um die „Neuerwerbung“ im wilden Gebirge persönlich in Augenschein zu nehmen und die heilende Wirkung des warmen Wassers am eigenen Leib zu erproben. An Schlechtwettertagen las er die philosophischen Werke Kants und lud Goethe nach Gastein ein. Dieser kam nicht, wollte aber Gasteiner Mineralien: „Auch Gold vom Radhausberg wäre angenehm!“ - Herr von Gentz schien sich im Badeort der Kritik ausgesetzt zu haben, so gesehen jedenfalls vonseiten Franz Grillparzers, und das Wort vom „Genießer, Lüstling und Sybariten“ (Rudolf Holzer) machte die Runde. Dass er hier als Sechzigjähriger von der Liebe einer Zwanzigjährigen „beglückt“ (O-Ton des Herrn v. Gentz) wurde, spricht für die Qualität des Gasteiner Thermalwassers, wäre aber ansonsten völlig banal und uninteressant, wäre dieser Friedrich von Gentz nicht als Vertrauter Metternichs der Protokollführer des Wiener Kongresses von 1815 gewesen. (Übrigens spielte auch Metternich ganz gern den großen Lebemann!)

Als weitere Besucher Gasteins in der Zeitspanne nach 1816 prägten sich ins historische Gedächtnis: Kaiser Franz I. von Österreich, Erzherzog Rainer und vor allem Erzherzog Johann, der sich auf den alten Wetzels-Gütern ankaufte. Heute gibt das «Meranhaus» davon Zeugnis. Ganz besonders hervorzuheben ist Ladislaus Pyrker von Felső-Eör, der eines der ältesten erhaltenen Häuser Gasteins erwarb und dieses zu einem Militär-Badekurhaus widmete. Heute steht an dessen Stelle das moderne Hanusch-Kurheim. Pyrkers Gastein-Aufenthalte beginnen 1817, ein Jahr nach der Österreich-Werdung unseres Tales. Pyrker war nicht nur höchstrangiger Geistlicher und schließlich, 1827, sogar Erzbischof im ungarischen Erlau/Eger, sondern auch ein großer Literat. Die letztgenannte Eigenschaft verbindet ihn mit Franz Grillparzer, der Gastein 1818, 1819, 1820 und 1831 besuchte. - Franz Schubert, Arthur Schopenhauer, Wilhelm von Humboldt und etliche weitere Größen des Dezenniums nach 1816 stiegen in Gastein ab, um hier ihrer Gesundheit etwas Gutes zu tun. Der für Österreich „neue“ Kurort zog auch eine Reihe begabtester Landschaftsmaler an, darunter finden sich so berühmte Namen wie Matthäus Loder, Jacob und Rudolf von Alt, Ferdinand Waldmüller, Thomas Ender, Carl Libay; - später Georg Petzoldt, Adolf Menzel, Gustav Klimt und zahlreiche weitere. Sie alle ließen sich von Gasteins landschaftlicher Schönheit inspirieren.

Das Jahr 1865 und die Folgejahre,
auch das Schicksal des neuen „privaten“
Goldbergbaus

Das Jahr 1865 verdient deshalb besondere Beachtung, weil es dem Namen „Gastein“ Eingang in die damalige Weltpresse verschaffte. Von New York über London bis Moskau und Kairo schrieb man über die „Gasteiner Konvention“, auch unter dem Namen „Gasteiner Vertrag“ bekannt, geschlossen am 14. August dieses Jahres. Nach dem Dänenfeldzug einigten sich Preußen und Österreich über die Aufteilung der eroberten Gebiete, und sie taten dies im nun weltberühmten Zimmer Nr. 7 des Hotels Straubinger, dessen Anblick heutigentags – leider! – nur mehr traurig zu stimmen vermag. Eben dies gilt für das ehemals fürsterzbischöfliche, dann kaiserliche „Badeschloss“, vielleicht sogar in noch höherem Maße! Da leuchtet Gastein in weltpolitischem Zusammenhang einmal ganz groß auf – und 150 Jahre später ist die Reminiszenz an diese einstige Weltberühmtheit kollektiv verdrängt und kaum noch einem Gasteiner bekannt. Man mache einen Test aufs Exempel!

Das Jahr 1865 ist noch in anderer Hinsicht einer besonderen Erwähnung wert: In diesem Jahr fand der staatliche (!) Goldbergbau nach 250 Jahren sein Ende. Musste 1615 der selbständige Staat namens „Fürsterzbistum Salzburg“ von den pleite gegangenen Privatgewerken die Weiterführung des gesamten montanistischen Besitzes übernehmen, nicht zuletzt „um einer armen Bevölkerung Brot und Arbeit zu geben“, so waren es 1866 wiederum private Gewerke, die in Gastein das wirtschaftliche Abenteuer eingingen und nun ihrerseits vom Staat, ab 1868 vertreten durch das damals zuständige österreichische Ackerbauministerium, den Bergbau am Radhausberg mit allen seinen Chancen und Risiken übernahmen. Die Initiative ergriff der Bad Hofgasteiner Kaufmann Peter Höhenwarter, der 1866 mit einer Reihe von unternehmungslustigen Gasteinern die montanistische „Union-Gewerkschaft“ gründete. Diese Gewerkevereinigung setzte sich später als „Erste Gewerkschaft Radhausberg“ fort, der ab 1907 die „Zweite Gewerkschaft Radhausberg“ folgte, ab 1911 unter der Direktion von Dipl.-Ing. Dr. Karl Imhof. Das montanistische Engagement des englischen „Edron-Trusts“ (Herbst 1937 bis Sommer 1938) und der Montanfirma „Preuß-AG“ (1938 bis 1945), diese heute im TUI-Großkonzern aufgegangen, erfolgte unter dem weiterbestehenden Firmennamen „(Zweite) Gewerkschaft Radhausberg“. Heutigentags sind als jüngste Sprösslinge dieser Entwicklung die „Erzbergbau Radhausberg“-Gesellschaft und die „Heilstollen-Betriebsgesellschaft“ als äußerst wichtige Wirtschaftsfaktoren im Tal zu nennen.

Ein Jahr später, 1866, kam übrigens, nachdem 1794 der große Steinbau des fürsterzbischöflichen „Badeschlusses“ den Anfang gemacht hatte, auch eine allgemein rege Bautätigkeit in Schwung, als deren bedeutendstes Projekt sich der Bau der neuen Preimskirche erweisen sollte, heute Bad Gasteiner Pfarrkirche, diese feierlich eingeweiht am 27. November 1876. Die alte Kirche war am geologisch instabilen Rutschhang nicht mehr zu halten und hatte abgetragen werden müssen. – Zwei Jahre später kam es zur Grundsteinlegung der evangelischen Christofforus Kirche, diese nun auf stabilem Felsgrund. Den gleichen Vorzug durfte die 1767 eingeweihte Bocksteiner Kirche für sich in Anspruch nehmen; sie wurde aber erst 1891 zur Pfarrkirche erhoben.

Das Jahr 1879 und die Folgejahre

Zwar nicht durch die Weltpresse, aber immerhin durch die gesamte deutschsprachige Presse ging das große Kaisertreffen vom September 1879. Der deutsche Kaiser Wilhelm I. und der österreichische Kaiser Franz Joseph I. trafen, wie später noch mehrere Male, auf dem Straubinger-Platz zu feierlichem Empfang aufeinander. Kaiser Wilhelm I. absolvierte zwanzigmal die Gasteiner Badekur und die Gemeinde Bad Gastein bedankte sich, indem sie zu seinem Begräbnis 1888 einen Kranz schickte, geflochten aus eintausend Edelweiß. – Sein Enkelsohn Wilhelm II. weilte ebenso in Gastein zur Kur wie Kaiserin Elisabeth, diese von 1886 bis 1893 mit insgesamt

sechs Aufenthalten. Dr. Laurenz Krisch hat darüber eine Monografie geschrieben, in der auch zwei von Kaiserin Elisabeth verfasste Gastein-Gedichte wiedergegeben sind (Schriften des Gasteiner Museums, 1998).

Im Jahr 1879 war der deutsche Kanzler Fürst Bismarck – wie auch sonst mehrmals – in Gastein, um sich mit dem päpstlichen Nuntius Jacobini und dessen Beraterstab zu treffen. Man war beiderseits bemüht, den in Deutschland seit längerem wogenden „Kulturkampf“ zu beenden. Bismarck wollte eine völlige Trennung von Staat und Kirche. Streitpunkte, die in Gastein zur Sprache kamen, waren die Schulgesetze und die neu beschlossene Zivilehe. – Außerdem führte Bismarck im gleichen Jahr 1879 in Gastein Vorverhandlungen zum deutsch-österreichischen Bündnis. Dieser „Zweibund“ wurde am 7. Oktober 1879 offiziell unterzeichnet.

Die Anwesenheit der hohen und höchsten Herrschaften zog natürlich viele Gäste nach Gastein. Man wollte „dabei“ sein. Der Schüttelreim vom „Bandelwahn auf der Wandelbahn“ charakterisierte die Situation. Man wollte auf der sich westlich an die Wasserfallbrücke anschließenden ca. 130 m langen und 5 m breiten, gut eingedeckten „Wandelbahn“ hin und her „wandelnd“ neue Kontakte knüpfen, um vielleicht auf diese Weise einen Orden zu bekommen, möglichst einen am Band, zumindest am „Bandl“, auch wenn sich das wohl so gut wie immer als „Wahn“ herausgestellt haben dürfte, eben als „Bandelwahn“. Diese „Wandelbahn“ stellte aus architekturgeschichtlicher Sicht ein geradezu monströses Bauwerk dar; im Jahr 1971 musste es einer modernen Betonkonstruktion des renommierten Architekten Gerhard Garstenauer weichen. Derzeit ist es in Verfall begriffen, wie eigentlich alles im kulturgeschichtlich überaus wertvollen Bad Gasteiner Zentrum rund um den Wasserfall. Dass es so weit kommen konnte, dafür sind Spekulanten die Ursache.

Der „Big Deal“ von 1912 und der schwierige Weg dorthin

Das Jahr 1912 brachte einige Unruhe ins Tal. Dipl.-Ing. Dr. Karl Imhof erwog mithilfe seines Rechtsanwalts Dr. Povinelli, sich von Bad Gastein zu lösen und Bockstein zur einer selbständigen Gemeinde zu machen. Sie beriefen sich auf ein Gutachten von 1850, demzufolge es damals im Gasteiner Tal sogar fünf Gemeinden gegeben habe: Marktgemeinde Hofgastein (726 Seelen), „Kuralgemeinde“ Hofgastein (Wieden, Harbach, Heißingfelding, Vorderschneeberg, zusammen mit 1369 Seelen), „Vikariatsgemeinde“ Dorfgastein (703 Seelen), „Vikariatsgemeinde Wildbadgastein“ (gesamt 680 Seelen, davon Wildbadgastein 378 Seelen, und Remsach 302 Seelen) sowie schließlich auch Bockstein (157 Seelen, aber mit 19 270 Joch die mit weitem Abstand größte Gemeinde-Fläche). Der Plan wurde nicht verwirklicht und es herrschte fortan wieder Ruhe. Viel wichtiger war damals etwas ganz anderes, nämlich der zur Diskussion stehende „Big Deal“ um das warme Wasser:

Schon die letzten drei Dezennien des 19. Jahrhunderts hatten Bewegung in die besitzrechtlichen Verhältnisse im Umkreis der Nutzung des Thermalwassers gebracht. Durch die Jahrhunderte war der „Genuss“ desselben kaum geregelt und eine Warmwasserquelle („warmer Brunnen“) bestimmte ihren Wert einzig und allein über den Wert des umgebenden Grundes, wenn sich dieser etwa als Ziegenweide nützen ließ. Jede Art von Wasser gehörte zwar regalrechtlich grundsätzlich zunächst immer dem Landesherrn, doch im Laufe der Jahrhunderte entwickelten sich bei den Gasteiner Thermalquellen, quasi aus wilder Wurzel, schließlich doch auch offiziell anerkannte persönliche Besitzrechte. Quellen am Nordhang unter dem Hotel Straubinger beanspruchte die Familie Straubinger; und Quellen am westschauenden Teil des Quellhanges hatten wechselnde Besitzer, unter ihnen in früherer Zeit vor allem die Pfarre Hofgastein, die die Hauptquelle, die heutige Elisabethquelle, durch die Jahrhunderte hindurch lange zu ihrem Besitzstand zählte.

Wohl der bedeutendste Markstein für die Entwicklung nach 1816 war der bereits 1825 beschlossene Bau einer Thermalwasserleitung von Bad Gastein nach Bad Hofgastein, die so gut isoliert war, dass auf der doch relativ langen Transportstrecke von 7 250 m das Thermalwasser durch entsprechend wirksame Isolierungen nur sehr geringfügig an Wärmegraden einbüßte. So konnte am 13. Oktober 1828 von offizieller staatlicher Seite grünes Licht für den Bau einer Hofgasteiner „Filial-Badeanstalt“ gegeben werden, und damit öffnete sich ein weit einladendes Tor zu Aufbau und Weiterentwicklung eines Kurortes, ein Tor, das dann auch tatsächlich rasch zu hohem Renommee und bedeutendem wirtschaftlichem Erfolg führte.

Im Jahr 1870 entschloss sich die Salzburger Regierung, seit 1861 ja in der Position eines selbständigen Bundeslandes, zum Ankauf des größten Teils der Thermalquellen und verfügte im gleichen Jahr die Festlegung von „Quellschutzgebieten“ rund um die Thermalquellen und teilweise bis Bockstein. - Als sich dann in der Folgezeit die Finanzlage verschlechterte, wollte die Salzburger Regierung zu flüssigem Geld kommen und bot das in ihrem Besitz stehende Gasteiner Thermalwasser zum Kauf an. Die Gasteiner fürchteten nun, dass fremde Konkurrenten auf den Plan treten könnten, und dies nicht zu Unrecht, denn französische Financiers, so ging das Gerücht, wollten viel, ja sehr viel bieten. In dieser Situation hatte Bürgermeister Carl Straubinger eine geniale Idee: Soll doch der Kaiser die zu Gebot stehenden Quellen kaufen. Der Coup gelang: Am 4. Jänner 1886 stimmte Kaiser Franz Joseph zu, und die Quellen samt großem Grundbesitz (Quellschutzgebiet), der bis nach Bockstein reichte (einschließlich des heutigen „Kurhauses Rader“, früher „Kaiserliches Kaltwasser-Kurhaus“), gingen besitzrechtlich an den „Allerhöchsten Familienfonds“ der habsburgischen Familie über. Der Kaufpreis lag bei 550 000 Gulden; dieser Betrag entsprach 1 100 000 Kronen, und zwar ab 1. Jänner 1900, ohne Zinsen gerechnet.

Aber in der Gemeinde Bad Gastein regte sich bald Begehrlichkeit: Es wäre halt doch sehr schön, wenn man die Quellen selber hätte. Das Haus Habsburg erteilte zunächst, 1897, die Einwilligung zu einem Pachtvertrag, der die Gemeinde aber durch einen hohen Pachtzins sehr belastete. Das Kaiserhaus ließ beispielsweise auch ein kleines Elektrizitätswerk bauen und verlangte für den an die Bad Gasteiner verkauften Strom höhere Preise, als sie in Wien üblich waren. Immer mehr waren mit der „kaiserlichen Ära“ unzufrieden, je später, je mehr. Der Vorwurf stand im Raum, dass die Interessen des Kurwesens vernachlässigt würden. Abhilfe, so meinten manche zunächst, könnte nur der Rückkauf der Quellen durch die Salzburger Landesregierung bringen. Aber es kam anders.

Fünfzehn Jahre später, 1912, ging der große, sozusagen der finale „Big-Deal“ über die Bühne. Er umfasste zwei getrennte, aber zusammengehörende, da zusammen geplante Transaktionen: Vertrag 1: Bad Gastein verkauft Thermalwasser an Bad Hofgastein und lukriert Geld, ungefähr 25 % der Kosten für Vertrag zwei; - Vertrag 2: Bad Gastein kauft die Quellen aus kaiserlichem Besitz.

Im Detail ging es um Folgendes: Zunächst verzichtete die Salzburger Landesregierung offiziell auf ihr Vorkaufsrecht, allerdings unter der Bedingung des Freibezugs von Thermalwasser zugunsten des Armen-Badespitals (heute die moderne Kuranstalt „Badehospiz“). Dies positiv geklärt, konnte nun die „Generaldirektion der Privat- und Familien-Fonde Sr. k. k. apostolischen Majestät“ mit Verträgen vom 10. und 13. November 1912 allen seinen Gasteiner Besitz an die Gemeinde Bad Gastein verkaufen. Der Preis lag nun bei 2 500 000 Kronen, was von habsburgischer Seite kommentiert wurde: Das Gasteiner Engagement hätte, so die Kalkulation unter Berücksichtigung der üblichen 5 % Habenzinsen „weder Gewinn noch Verlust“ gebracht. Die einträgliche Nutznießung des Thermalwassers, direkt oder indirekt, immerhin 26 Jahre lang (1886-1912), blieb dabei unberücksichtigt. Die Herren „Öconomici“ des Kaiser-

hauses wussten, wie sich Vorteile herausschlagen ließen.

Bad Gastein konnte den finanziellen Brocken des Kaufpreises „mit Würgen“ schlucken. Zum einen half ein in größerem Umfang gewährtes Darlehen der Österreichisch-Ungarischen Staatsbank mit ihrer Salzburger Filiale; und zum anderen durften die Gemeindeväter eine für den 1. Jänner 1916 in Aussicht gestellte künftige Zahlung von Bad Hofgastein erwarten. Die Bad Gasteiner Gemeinde hatte nämlich, den bevorstehenden „Big Deal“ konkret ins Auge fassend, den Bad Hofgasteinern bereits mit Verträgen vom 27. und 29. Februar 1912 ein großes Zugeständnis gemacht und dafür von der Gemeinde Bad Hofgastein die Summe von 620 000 Kronen rechtsverbindlich versprochen bekommen. Dies war der zu erlegende Preis dafür, dass die Bad Gasteiner als Geber den Bad Hofgasteinern als Nehmern exakt 950 m³ Thermalwasser unentgeltlich überlassen mussten, und zwar täglich und auf ewige Zeiten. Das war möglich, da trotz des täglichen „Aderlasses“ noch mehr als genügend Thermalwasser in Bad Gastein verblieb.

Die Gemeindeverwaltungen beider Kurorte nutzten in ihren Wasserabteilungen die Finanzquellen, die so stetig flossen wie das Warmwasser zu den Endverbrauchern, zum allergrößten Teil also zu den Hotels, wo die Gäste die von den Kurärzten verordneten Bäder bezahlten und so die Schuldenstände - über viele, ja sehr viele der folgenden Jahre hinweg, ganz allmählich, schön peu à peu - verringern halfen. Dem Vernehmen nach waren 1912 alle zufrieden: Bad Hofgastein, Bad Gastein und der Kaiser. Natürlich war zuvor, im Frühjahr 1912 und schon um etliches früher den Anfang machend, schier endlos hin und her verhandelt worden: Fünf Laufmeter an gestaffelten Akten liegen dazu im Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchiv, doch auf die zahlreichen sich „spießenden“ Detailfragen einzugehen, würde hier viel zu weit führen.

Die Gemeinde Bad Gastein hielt nun den größten Teil des kostbaren Warmwassers in ihrem Besitz - und dazu noch ausgedehnte Grundflächen in Richtung Bockstein. Der weit vorausblickende Traum des großartigen Ortschefs Carl Straubinger war endlich Wirklichkeit geworden! Aber es gibt noch etwas, was ihm, nun Kaiserlicher Rat, zu verdanken ist: die Tauernbahn-Trasse durch das Gasteiner Tal. Im Jahr 1901 unterzeichnete Kaiser Franz Joseph diese Variante - gegen die Konkurrenz der Trasse über das oberkärntnerische Gmünd im Malta Tal. Um 1905 war die Nordrampe der Bahntrasse fertig. Erstmals 1909 stand dann in Bockstein das Signal auf Grün zur Durchfahrung des Tauerntunnels in seiner vollen Länge von 8.8 km. Im Jahr 1911 war die gesamte Strecke zwischen Spittal an der Drau und Schwarzach durchgängig befahrbar.

Der Massentourismus konnte nun so richtig aufblühen, zumal neue Hotelbauten viele Gäste nicht nur aus aller Welt anzogen, sondern vor allem auch aus der österreichischen Mittelschicht: Als Beispiel sei der Schriftsteller Peter Rosegger genannt, der am 11. Juli 1906 per Bahn in Bad Gastein eintraf. Stellvertretend für viele andere bedeutende Hoteliers sei hier der Stammvater der Gasteiner Hoteliersfamilie Windischbauer genannt, nämlich Alois Windischbauer, gestorben 1916. Auf seine Initiative entstanden in ihrer Urform der „Elisabethhof“, der (nun abgetragene) „Gasteinerhof“ sowie der „Kaiserhof“. Später folgten als Großhotels das „Hotel Mozart“, das „Bellevue“ und das „Grand Hotel De' l'Europe“, über das Dr. Laurenz Krusch eine Monografie schrieb (Schriften des Gasteiner Museums 2009).

Lesen Sie bitte den zweiten Teil
in unserer Juni-Ausgabe:

Gastein in den Dreißiger und Vierziger Jahren
des 20. Jahrhunderts

Daten & Fakten aus den Gemeinden

Bad Hofgastein

Geschätzte Bad Hofgasteinerinnen und Bad Hofgasteiner!

Mit dem bevorstehenden Osterfest neigt sich der Winter langsam dem Ende zu. Aus diesem Grund möchte ich ein vorläufiges Resümee über die vergangene Wintersaison ziehen.

Durch das längere Offenhalten einiger Unterkünfte im November 2015 konnte zwar in diesem Monat ein Nächtigungsanstieg von ca. 4 % erzielt werden, jedoch hielt dieser nicht lange an. Schon im Dezember war ein Nächtigungsrückgang von ca. 7 % und im Jänner 2016 ein Nächtigungsrückgang von ca. 2,2 % bemerkbar. Der Februar konnte mit einem Nächtigungszuwachs zufriedenstellend abgeschlossen werden.

Auffällig ist jedoch die Entwicklung von Ankünften gegenüber Nächtigungen. Waren in der Saison 2014/2015 rund 80.900 Ankünfte zu verzeichnen, wurden in der heurigen Saison über 82.500 Ankünfte gemeldet. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ist im Vergleich der Wintermonate 2014/2015 zu 2015/2016 von ca. 5,5 Tage auf 5,4 Tage gesunken. Das endgültige Ergebnis über die Wintersaison 2015/16 wird in der nächsten Ausgabe bekannt gegeben.

Das Jahr 2016 ist für die Marktgemeinde Bad Hofgastein ein ganz Besonderes. Wir feiern das **100-jährige Bestehen des Kursaals** und „**200 Jahre Salzburg bei Österreich**“. Bereits am Samstag, den 21. Mai dieses Jahres wird mit einem Festakt an die Errichtung des Kursaals anno 1916 erinnert. Die Kameradschaftsmusikkapelle Bad Hofgastein sorgt dabei für die musikalische Umrahmung. Im Anschluss daran wird Herr Horst Wierer Führungen - insbesondere zu den historisch bedeutsamen Plätzen und Gebäuden von Bad Hofgastein - für Interessierte anbieten. Unser Kursaal ist auch nach hundert Jahren immer noch das kulturelle Zentrum unseres Ortes; und darauf sind wir sehr stolz.

Das Jubiläum „200 Jahre Salzburg bei Österreich“ soll auch für unsere Gemeinde zu einer historischen Zeitreise werden. Aus diesem Grund feiern wir am Samstag, den 9. Juli 2016 dieses wichtige Ereignis auch im Innergebirg. Höhepunkte der Feierlichkeiten sind das Festkonzert der Trachtenmusikkapelle Bad Hofgastein sowie ein interessanter Vortrag von Prof. Dr. Fritz Gruber. Eine hochwertige Ausstellung über den Zeitraum der letzte 200 Jahre unter dem Blickwinkel der Republik Österreich, des Landes Salzburg sowie der Marktgemeinde Bad Hofgastein kann vom 9. Juli bis 3. August 2016 im Hofgasteiner-Saal bewundert werden. In diesem Zusammenhang möchte ich meinen besonderen Dank und meine Wertschätzung an OSR Walter Wihart und an Herrn Horst Wierer richten, die maßgeblich zur Umsetzung der beiden Feierlichkeiten mit ihrem Wissen und Engagement beigetragen haben.

Man sieht den raschen Fortschritt am Neubau unseres Feuerwehrhauses. Die Fertigstellung des Objektes ist nach wie vor für den 31. Mai 2016 geplant. Die offizielle Eröffnung wird im Beisein von Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer und Landesfeuerwehrkommandant Leo Winter am 10. September 2016 stattfinden.



Bild: Gasteiner Rundschau

Bereits am 29. Februar wurden die Arbeiten rund um das Projekt „Einfahrt Mitte“ wieder in Angriff genommen. Für das entgegengebrachte Verständnis, betreffend der notwendigen Sperre der Haitzingallee, möchte ich mich bei allen Betroffenen bedanken.

In diesem Jahr sind die Errichtung des Kreisverkehrs, des Buserminals, der Geh- und Radwegunterführung, des bergseitigen Geh- und Radweges, die Fertigstellung der neuen Gemeindefeststraße nach Wieden bzw. zum Haltestellenweg und zum Restaurant Pension Berglift sowie die Neuverlegung sämtlicher Strom-, Wasser-, Kanal- und Gasleitungen im Baustellenbereich, geplant.

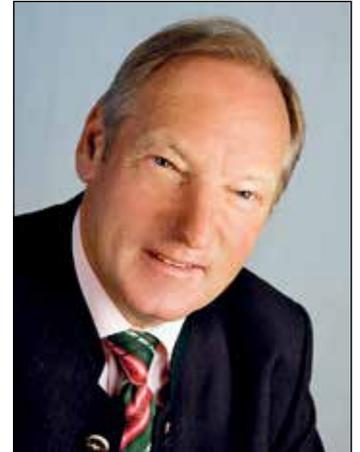
Zu Beginn werden die Leitungen im Bereich der Haitzingallee bis zur Talstation der Bergbahn neu verlegt. Der Zeitraum hierfür ist März bis Mai 2016. Zeitgleich beginnen die Abtragarbeiten für die neue Schiwegüberführung im südlichen Bereich der bestehenden Überführung. Beim neuen Kreisverkehr wird die Vorlastschüttung abgetragen und der Kreisverkehr errichtet. Nach Fertigstellung dessen Ende Mai 2016, wird die bestehende Zufahrt Hofgastein-Mitte geschlossen und der Verkehr über den Kreisverkehr provisorisch geleitet.

Nach Beendigung der Schisaison Anfang April 2016 werden die Bauarbeiten für die Herstellung der neuen Schiwegüberführung begonnen. Um den Verkehr auf der B167 aufrechterhalten zu können, ist es notwendig, in diesem Bereich eine zweispurige Umfahrungsstraße über den Parkplatz der Bergbahnen zu errichten. Da im gesamten Bereich der Baustelle eher schlechte Bodenverhältnisse vorgefunden wurden ist es daher unerlässlich, Bodenverbesserungsarbeiten durchzuführen. Dies geschieht von April bis Juni. Nach Fertigstellung dieser Maßnahmen, wird mit der Errichtung der neuen Schiwegüberführung und den dazugehörigen tal- und bergseitigen Stützmauern begonnen. Um den Zugang vom Parkplatz der Bergbahnen zur Talstation zu gewährleisten, wird die bestehende Fußgängerunterführung erst 2017 abgetragen. Die Errichtung der neuen Geh- und Radwegunterführung bzw. des neuen Buserminals ist für den Herbst 2016 geplant. Die neu zu verlegenden Leitungen für Strom, Gas, Wasser, usw., werden entsprechend dem jeweiligen Bauabschnitt mitverlegt. Nach Fertigstellung der Schiwegüberführung samt den dazu gehörenden Stützmauern wird der Verkehr wieder auf die Trasse der neu errichteten B167 gelegt und die Umfahrungsstraße entfernt. Da die bestehende Gehwegunterführung über die Wintersaison 2016/17 erhalten bleiben muss, wird auch der gesamte Verkehr provisorisch über den Kreisverkehr (wie das gesamte Jahr 2016) geführt.

Persönlich möchte ich Herrn DDR. Peter Rainer zu der hohen Auszeichnung, die er vom Bundespräsidenten entgegen nehmen konnte gratulieren. Wir sind sehr stolz auf unseren Gemeindebürger DDR. Peter Rainer. (Bericht Seite 6)

Abschließend wünsche ich allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde noch einige schöne Winter- und Skitage sowie ein frohes Osterfest.

Ihr Bürgermeister Friedrich Zettinig



Bürgermeister Fritz Zettinig

Jugendzentrum

Das Jugendzentrum Gastein hat ein neues, junges Team. Mit Cathrine Panholzer, Studium der Soziologie & Sportwissenschaften, und Laura Thies, Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig, sind nun zwei motivierte Frauen am Werk, deren das Wohl der Jugendlichen sehr am Herzen liegt. Zusätzlich zu den Öffnungszeiten bietet das JUZ-Team auch noch eine Lernbetreuung für Jugendliche an. Infos zum Monatsprogramm und andere Veranstaltungen findet ihr auf Facebook, im Jugendzentrum und im Schaukasten vor der Schule.



Fritz Habetseder †

Ein Nachruf

Fritz Habetseder war ein unermüdlicher Arbeiter für seine Heimatgemeinde, für viele ein lieber verlässlicher Freund, ein guter Nachbar und ein stets hilfsbereiter Mensch.

Im Jahr 1969 holte der damalige Bgm. Matthias Schwaiger Fritz Habetseder in sein Team für die GV. 20 Jahre lang war Fritz dann in der Gemeindestube als Mitglied der Gemeindevorstellung tätig.

Speziell als Vorsitzender des Bauausschusses, des Verkehrsausschusses und des Wohnbauausschusses hat Fritz an der gedeihlichen Entwicklung unserer Heimatgemeinde maßgeblich und in vielen Bereichen federführend mitgewirkt.

Seine offene und nicht seltene Kritik war nicht immer willkommen. Fritz war eben ein gerader Michl!

Fritz Habetseder war über ganze 42 Jahre lang auch Funktionär der Raiffeisenbank Gastein. Hier war er mit seinem breit angelegten Wissen und seiner ihm eigenen Gewissenhaftigkeit eine wertvolle Stütze der Unternehmensleitung, ganz besonders als langjähriger Vorsitzender des Aufsichtsrates. In seine Zeit fielen die zahlreichen Umbauten am Hauptgebäude der Raika und die Neubauten der Bankfilialen in Bad Gastein und Dorfgastein.

Eine große Aufgabe hat Fritz noch im Jahr 1988 übernommen. Er war Gründungsobmann der Verbauungsgenossenschaft Feldinggraben und Feldinglahn. Eine Aufgabe, die ihm 18 Jahre hindurch viel Engagement und Geduld abverlangt hat.

Als langjähriger Obmann des Pfarrkirchenrates hat Fritz Habetseder bei umfangreichen Arbeiten Pfarrer Dechant Wagner ganz wesentlich unterstützt: Fritz hat mit viel Einsatz die Errichtung des Pfarrzentrums vorangetrieben und die Baustelle betreut; weiters hat er sich bei der Neueindeckung des Kirchturmes engagiert, bei der Erneuerung des Kirchengestühls auf der Empore, bei der Trockenlegung der Außenmauer der Pfarrkirche, der Restaurierung der Epitaphien und bei der Restaurierung der Kreuzwegbilder in der Kirche.

Er wird uns unvergessen bleiben!

Franz Sendlhofer

Höchstmögliche wissenschaftliche Auszeichnung für Bad Hofgasteiner

Die Marktgemeinde Bad Hofgastein freut sich außerordentlich dem gebürtigen Bad Hofgasteiner Kardiologen

Herrn Ass. Prof.-Doz. Dr.med.univ. Peter Rainer

zur 2. Sub-auspiciis-Promotion an der Grazer Universität im Fach „Medizinische Wissenschaft“ zu gratulieren.

Im Beisein von Bundespräsident Dr. Heinz Fischer wurde DDr. Peter Rainer am 8. Februar 2016 gewürdigt. Eine Promotion „sub auspiciis praesidentis rei publicae“ zu erreichen, das gelingt nur ganz wenigen Studierenden. Es ist die höchstmögliche Auszeichnung von Studienleistungen in Österreich, die man nur erhält, wenn mehrere Kriterien erfüllt werden: So müssen beispielsweise alle Oberstufenklassen sowie die Matura mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen werden, während des Studiums müssen alle Fachprüfungen sowie die Diplom-/Masterarbeit sehr gut bewertet werden.



Der 35-jährige Wissenschaftler hat bereits zum 2. Mal sub auspiciis an der Med-Uni Graz promoviert – er schloss schon im Jahr 2006 im Fach Humanmedizin mit höchsten Ehren ab.

In den vergangenen Jahren forschte er an der John Hopkins University in Baltimore (USA) an den molekularen Ursachen der kardialen Hypertrophie – der Verdickung des Herzmuskels und der daraus resultierenden Herzschwäche. An der Med-Uni Graz erforscht der Assistenzprofessor die Umbauvorgänge, die bei Herzerkrankungen auftreten und letztlich zur Herzinsuffizienz führen, weiter.

Die Marktgemeinde wünscht Herrn DDr. Peter Rainer alles Gute für seinen weiteren Lebensweg!

50 glückliche Ehejahre

Zum 50. Hochzeitstag von Anni und Bertl Wallner gratulierten die Gemeindevertreter Hans Freiberger und Thomas Gruber mit einem schönen Geschenkkorb.

Bertl Wallner war 30 Jahre als Briefträger tätig. Seine Gattin Anni stammt aus Goldegg und war Stubenmädchen. Gemeinsam mit den zwei Töchtern und den zwei Enkelöhnen feierten sie in ihrem Haus in Laderding das goldene Hochzeitsjubiläum.

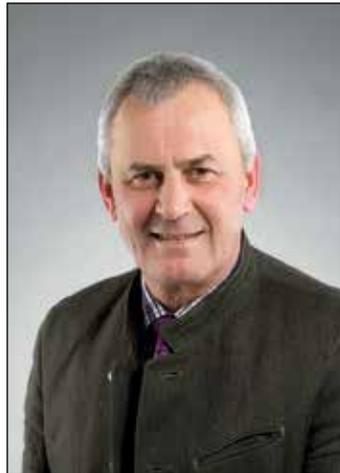


Dorfgastein

Geschätzte Dorfgasteinerinnen und Dorfgasteiner!

In der Dezembersitzung der Gemeindevertretung wurde unter anderem auch das Budget 2016 einstimmig beschlossen.

Die Schuldenstände der Gemeinde betragen am Ende des Jahres in der Kategorie 1 ca. 29.000,00 Euro und in der Kategorie 2 (Kanalbauten – durch Beiträge gedeckt) ca. 1.560.000,00 Euro. Darüber hinaus gibt es noch Haftungen der Gemeinde für Darlehen des Reinhaltverbandes in der Höhe von ca. 500.000,00 Euro und Haftungen für die Biowärme Dorfgastein im Ausmaß von 250.000,00 Euro. Hier darf ich ein Lob an die beiden Geschäftsführer Hans-Peter Harlander und Rupert Röck aussprechen. Durch ihr Engagement wird das Heizwerk wieder rentabel, sowohl für die Wärmekunden als auch für die Lieferanten.



Vizebürgermeister Georg Meisl

Hier die wichtigsten Budgetzahlen:

Ordentlicher Haushalt:

Einnahmen und Ausgaben

2.861.500,00

Voranschlagsstelle	Einnahmen	Ausgaben
0 Vertretungskörper u. allgemeine Verwaltung	40.100,00	424.000,00
1 Öffentliche Ordnung u. Sicherheit		
Im wesentlichen Feuerwehr (höherer Betrag für Austausch der Helme)	3.800,00	60.700,00
2 Unterricht, Erziehung, Sport		
	143.600,00	494.400,00
davon Volksschule	19.300,00	86.300,00
Hauptschule		80.000,00
Kindergarten	120.900,00	257.300,00
3 Kunst, Kultur, Kultus		69.700,00
davon Rücklage		50.000,00
4 Soziale Wohlfahrt, Wohnbauförderung		322.100,00
davon Sozialhilfe		154.000,00
Behindertenhilfe		112.000,00
Jugendwohlfahrt		27.000,00
5 Gesundheit	5.100,00	132.300,00
6 Straßen- und Wasserbau, Verkehr		
	15.400,00	313.300,00
7 Wirtschaftsförderung	4.200,00	161.600,00
davon GTG		34.500,00
Solarbad		81.200,00
8 Dienstleistungen	668.300,00	793.000,00
davon Müll	151.000,00	151.000,00
Kanal	484.500,00	484.500,00
9 Finanzwirtschaft		
Ertragsanteile v. Bund	1.981.000,00	90.400,00

Inserat Gärtnerei Röck

Außerordentlicher Haushalt:

Ausgaben:	1.012.000,00
Projekt	Ausgaben
Hochwasserschutz	142.000,00
Straßenbauten	
höherer Betrag für Mühlbachstraße	200.000,00
Kanal	35.000,00
Festsaal Möbel	50.000,00
Wildbachverbauung Zechnerbach	15.000,00
Brückenbau Zechnerbach	30.000,00
Kugelhassgräben	30.000,00
Straßenbauten	
Optimierung Bushaltestellen	30.000,00
Wartehäuser	70.000,00
Gemeindepark	80.000,00
Eisenbahnkreuzungen	250.000,00
Kindergarten	
Betriebsausstattung Krabbelgruppe	15.000,00

Bauernschaft Dorfgastein

Nach den Landwirtschaftskammerwahlen, einer Vorwahl unter allen Betrieben und einigen durchaus zähen Gesprächen wurde im Dezember der Ortsausschuss neu bestellt.

Mitglieder:

Georg Meikl	Simonbauer	Ortsbauernobmann
Johann Berger jun.	Torbauer	Ortsbauernobmannstv.
Rupert Röck	Amoser	Mitglied
Johanna Rest	Wölfl	koopitiert (Ortsbäuerin)
Josef Rieser	Lenzbauer	Ersatzmitglied
Christian Holleis	Moarbauer	Ersatzmitglied
Alexander Schwaiger	Neufang	Ersatzmitglied

Besonderer Dank gebührt dem bisherigen Ortsbauernobmann Johann Berger sen., der diese Funktion 20 Jahre lang innehatte. Hans Berger hat während dieser Zeit in umsichtiger und engagierter Art und Weise für die gesamte Bauernschaft gewirkt. Viele Probleme konnte er durch Gespräche im Vorfeld lösen. Stellvertretend seien hier sein Engagement in der Holzwärme Gastein, im Naßfeldausschuss, im Maschinenring sowie sein Mitwirken bei der Realisierung der Liftzufahrt erwähnt.

Hans Berger wurde dafür mit dem Ehrenzeichen der Landwirtschaftskammer ausgezeichnet.

Hochwasserschutz

Wie Obmann Ing. Rudi Egger mitteilt, ist die Errichtung der ÖBB Mauer im Bereich Panzl und südlich davon schon sehr weit gediehen. Nun wurde auch der letzte große Abschnitt des Projekts am 24. Februar gestartet. Im Bereich der Salamandergründe hat es Tiefenbohrkontrollen gegeben, da hier die Tragfähigkeit nicht ausreichend gegeben scheint und Zusatzmaßnahmen notwendig sind. Es wird ein Bodenaustausch im Mauerbereich erfolgen und nach Festigung, Beobachtung und Verdichtung kann dann in ca. 2 Monaten die Mauer betoniert werden. (Vorgabe des Statikers bzw. Bodenmechanikers).

Georg Meikl
Vizebgm.

Es gefällt uns, ...

... dass die Marktgemeinde Bad Hofgastein zur Überwachung der ordnungsgemäßen Nutzung von Zweitwohnsitzen Detektive einsetzen wird und somit die missbräuchliche Nutzung von Zweitwohnsitzen abstellen möchte.

50 Jahre Salzburger Bildungswerk Dorfgastein

Das Salzburger Bildungswerk Dorfgastein feiert dieses Jahr sein 50jähriges bestehen.

Seit Jahrzehnten informiert das Bildungswerk über folgende Themen:

***Elternbildung *Frauenbildung *Gemeindeentwicklung *Internationale Solidarität *Politische Bildung *Seniorenbildung**



Wir organisieren, koordinieren und fördern ebenso Bildungswochen, Projekte, Thementage wie zum Beispiel „Pracht in Tracht“ sowie zahlreiche Vorträge, Ausstellungen, Workshops, Shows, Kabarets und Konzerte.

Mittlerweile bin ich die 6. Bildungswerkleiterin in Dorfgastein und kann auf zahlreiche tolle Veranstaltungen meiner Vorgänger und mir zurückblicken.

Mein Anliegen ist es, besonders mit den Menschen, Vereinen und dem TVB in der Gemeinde etwas zu bewegen, zu gestalten und etwas „Schwung“ in den Ort zu bringen.

Im heurigen Jubiläumsjahr sind wieder einige Veranstaltungen geplant:

Am 5.4. Vortrag „Hausmittel für Erwachsene“

Im November - Salbenworkshop

Ebenso einen „Selbstverteidigungskurs für Frauen“, Bauernherbstveranstaltung, Theater usw....

Die große 50 Jahr Feier des Bildungswerkes findet am 17.9.2016 im Festsaal Dorfgastein statt.

Der Abend ist eine Benefizveranstaltung für krebskranke Kinder. Um ca. 17 Uhr kommen die Clown Doctors zu Besuch, danach Musik und Tanz zum 50. Jahrestag des Bildungswerkes in Dorfgastein. Der Erlös des ganzen Abends wird den krebskranken Kindern in Salzburg gespendet!

Ich freue mich auf noch viele Jahre Salzburger Bildungswerk Dorfgastein

Maria Fankhauser
Bildungswerkleiterin Dorfgastein

Gasteiner

Expeditionsbergsteiger mit Herz

Dorfgastein (rau). Der erfahrene Dorfgasteiner Bergführer und Expeditionsleiter Robert Hochreiter hat durch seine Expeditionen eine ganz besondere Beziehung zur Bevölkerung im Nepal. Anlässlich seines Vortrags über die Broad Peak Besteigung hat der Gasteiner die Einnahmen von 1800.- Euro an die Erdbeben Opfer an das Dorf Ohmar im Manaslugebiet gespendet. Hochreiter: „Ich möchte mich nochmals bei allen Gönnern recht herzlich bedanken.“



100 Jahre Kursaal Bad Hofgastein, ein Stück Gasteiner Zeitgeschichte

Unglaublich aber wahr, ja es ist ein Stück Zeitgeschichte unseres Ortes, als man in der Mitte des 1. Weltkrieges, (in jenem Jahr als der alte Kaiser Franz-Josef starb und mit ihm die Donaumonarchie zu Grabe getragen wurde), ein Bauwerk mit so nachhaltiger Prägung seiner Bestimmung übergeben konnte.

Der Apotheker Wilhelm Wiatschka (1871-1942) war von 1901-1916 Bürgermeister und stellte seine jugendliche Schaffensfreude und Schaffenskraft in den Dienst des noch gar nicht schönen Badeortes. Geprägt von Visionen, offenen Augen und großem Organisationstalent, sollte seine Arbeit im besonderen fruchtbar gedeihen lassen. Trotz anfänglicher Bitternis und Undank, entstand im Jahre 1904 erstmals eine Trinkwasseranlage mit umfassendem Hydrantensystem, ein Meilenstein in der örtlichen Entwicklung nicht nur für den Brandschutz, mussten doch die Häuser bisher aus dem Gemeindebrunnen, händisch mit dem kühlem Nass durch Eimer versorgt werden.

1905 sollte der Ort energetisch aufgerüstet werden und so entstand das gemeindeeigene Kraftwerk, welches bis heute mit Wasser aus dem Leidalmbach gespeist wird und einen wichtigen Teil in der Stromversorgung leistet. Im selben Jahr wurde mit dem Kanalbau und der Errichtung der Gehsteiganlagen begonnen, insbesondere die Errichtung der großartigen Promenadensysteme soll hier seine Erwähnung finden.

1906 musste auch der, wegen seiner Elementarereignisse gefürchtete Kirchbach, entsprechend durch Verbauungen gezähmt werden.

Eines der größten Anliegen in dieser Zeit sollte sicherlich die Errichtung der neuen Thermalwasserleitung von Badgastein nach Hofgastein sein, da die bisherige Lösung mit Holzröhren und später mit Tonröhren, äußerst anfällig war und nicht mehr dem zeitgemäßen Standard entsprach.

Sämtliche Maßnahmen zeigten Früchte, das junge „Heilbad Hofgastein“ entwickelte sich prächtig und so entstand die Idee, ein Kurhaus samt Wandelhalle mit entsprechenden Nebenräumen, einem Lesesaal, großen Sitzungssaal, ja Räumlichkeiten um das gesamte Gemeindeamt, die Kurkommission usw. unterzubringen, errichten zu wollen. Kurz vor Ausbruch des 1. Weltkrieges wurde mit dem Bau des neuen Kurhauses begonnen, der Rohbau konnte noch in der ersten Phase des Krieges fertig gestellt werden und so hatte man 1916 dieses Gebäude nach erfolgreicher Fertigstellung seiner Bestimmung übergeben können.

Die „Wandelhalle“, später in Kursaal umbenannt, ist nicht nur ein Mehrbereichssaal, in dem von Kinovorführungen, Konzerten,

Theater- und Kongressveranstaltungen, ja Bälle, Hochzeiten usw. durchgeführt werden können, dieser Saal zeichnet sich wegen seiner besonderen akustischen Gegebenheit aus. So zählte der Kursaal bis zum Umbau 1979-1981 zu den Top-ten Akustiksälen Österreichs, man konnte jeden Ton und jedes Wort von jedem Punkt der Bühne aus, in jedem Winkel des Saales gleich wahrnehmen. Durch die notwendige Vergrößerung der Bühne und Adaptierung einer Empore im Eingangsbereich, hat die akustische Qualität etwas nachgelassen, aber der Kursaal zählt immer noch zu den besten Veranstaltungshallen im Land. Wenn man bedenkt, wie viele Walzertakte in den letzten hundert Jahren hier gespielt und getanzt, wie viele Paare sich hier kennen gelernt und wie viele Kongressteilnehmer hier ihr Wissen vertieft haben, wie viele Konzerte gespielt wurden, um die Gäste und die Einheimischen gleichsam zu erfreuen. Ja, der Kursaal von Bad Hofgastein ist ein besonderer Ort der Kultur und Begegnung. Auch in seiner architektonischen Gestaltung ist der Kursaal vollends gelungen und zählt somit neben der Pfarrkirche Bad Hofgastein zu den schönsten und bedeutendsten Gebäuden nördlich der Ostalpen.

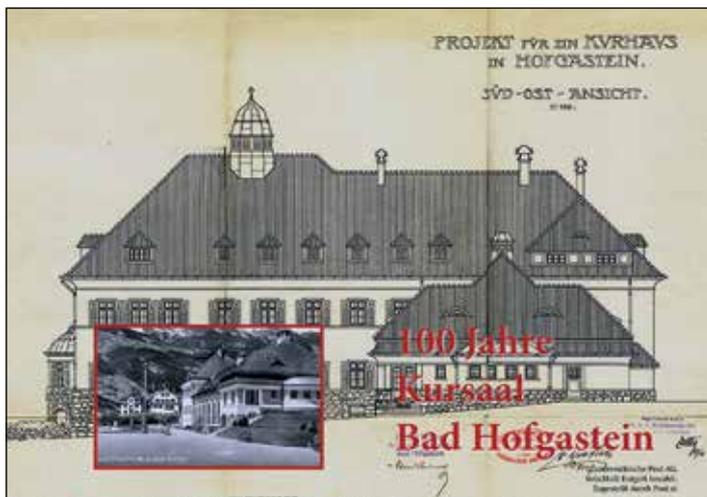
Bürgermeister Wilhelm Wiatschka wurde 1912 zum Ehrenbürger ernannt, doch kann man sich vorstellen, dass nicht alle mit seinen Weitblicken und Entscheidungen einverstanden waren. Ob Missgunst und ungebührliche Anfeindungen zum überraschenden Rücktritt Bürgermeister Wilhelm Wiatschka 1916 geführt haben, oder ob die ihm angebotene Apotheke in Bad Gastein der Grund war, bleibt ungewiss.

Leider wird uns gern das Bild „total unfähiger“, „überforderter“ und „korrupter“ Politiker der Jetztzeit vorgeführt. Zum Glück gibt es heute, wenn auch nur wenige, die für die Bevölkerung und in großer Verantwortung unser Heimat, ihren Beitrag leisten. Lassen wir ihre Arbeit in hundert Jahren bewerten, man kann gespannt sein.

2016 - ein Jahr der Jubiläen, wie z.B. „200 Jahre Salzburg bei Österreich“ wird in jeder Gemeinde, so auch in Bad Hofgastein, sicher groß gefeiert werden, aber Bad Hofgastein hat die einzigartige Möglichkeit den Kursaal und mit ihm das „Moderne Heilbad“ Bad Hofgastein samt ihrem Schöpfer Wilhelm Wiatschka, zum 100-jährigen Jubiläum eine gebührende Reverenz zu erweisen.

Es ergeht an Sie die Einladung, an den Jubiläumsfeiern „100 Jahre Kursaal Bad Hofgastein“ am Samstag, 21. Mai 2016 um 15:00 Uhr und „200 Jahre Salzburg bei Österreich“, am Samstag, 9 Juli 2016 um 15:00 Uhr teilzunehmen.

Sepp Gruber, Kulturpreisträger



Ein Jahrzehnt „Spenglerei Rieser“

Bad Hofgastein (rau). Die Spenglerei Rieser feierte im vergangenen Herbst ihr zehnjähriges Bestandsjubiläum. Aus diesem Anlaß lud Firmenchef Hans Peter Rieser sein achtköpfiges Team zu einem Ausflug mit Teilnahme am Go Kart Rennen der Österr. Spengler- und Dachdecker ins Burgenland ein. Das Team der Spenglerei Rieser belegte den 18. Platz. Im vergangenen Jahrzehnt wurden in der Spenglerei Rieser bereits drei Lehrlinge zu Spenglergesellen ausgebildet. Es gab bei den Lehrlingswettbewerben tolle Platzierungen, wie Sieg beim Landeswettbewerb der Dachdecker, Platz 2, bei den Spenglern und ein beachtlicher vierter Platz beim Bundeslehrlingswettbewerb in Wien. Die Familie Rieser möchte sich an dieser Stelle bei allen treuen Kunden und Geschäftspartnern bedanken.



Ehrungen bei Elektro Gassner

Bad Hofgastein 5 Mitarbeiter der Firma Elektro Gassner wurden kürzlich für ihre langjährige Betriebszugehörigkeit geehrt:

- Bernhard Papernigg 15 Jahre!!
- Wallner Christoph 10 Jahre
- Gerold Bliem 10 Jahre
- Stefan Gruber 10 Jahre
- Udo Mildner 10 Jahre -> leider nicht am Foto

Andreas und Andrea Gassner bedanken sich sehr herzlich bei allen für ihren Einsatz, Engagement und Teamarbeit!

55 Jahre auf der Alm

Bad Gastein (rau). Walter Pichler sen. konnte kürzlich in Bad Gastein-Bad Bruck von Ortsbauernobmann Sepp Höhenwarter eine besondere Auszeichnung entgegennehmen. Walter Pichler wurde für seine 55 jährige engagierte Tätigkeit als Senner eine Ehrenurkunde der Salzburger Landwirtschaftskammer überreicht. Der naturverbundene Pensionist war auf vielen Gasteiner Almen und eben zuletzt 22 Jahre auf der „Veitbauernalm“ im Gasteiner Nassfeld als Senner im Einsatz. So verwundert es nicht dass der rüstige Gasteiner auch ein profunder Kenner der Natur und Wetterregeln ist.



zukunft baut auf holz



Holzbau Egger

holzbaumeister
5632 Dorfgastein



PLANUNG • BERATUNG • BAULEITUNG • AUSFÜHRUNG

www.zimmerei-egger.at • T. +43 (0) 6433/74 89

Andreas Katstaller bleibt Ortsfeuerwehrkommandant

Bad Gastein (rau). Bei der Freiwilligen Feuerwehr Bad Gastein stand für die 58 aktiven Mitglieder im Rahmen der Jahreshauptversammlung auch die Neuwahl des Ortsfeuerwehrkommandanten auf dem Programm. Nach fünfzehnjähriger engagierter Tätigkeit als Ortsfeuerwehrkommandant stellte sich OFK Brandrat Andreas Katstaller, der auch die Funktion des Gasteiner Abschnittskommandanten ausübt, abermals der Wahl und wurde mit zwei Stimmen Vorsprung zu seinem Gegenkandidaten OFK Stellvertreter Herbert Stöckl für weitere fünf Jahre als Ortsfeuerwehrkommandant wiedergewählt. Im Vorjahr leisteten die Bad Gasteiner Feuerwehrmänner- und frauen insgesamt 6.223 Einsatzstunden.



© Pressebild K.Rauscher

Im Bild v.l. Bezirks Kommandant Robert Lottermoser; Gegenkandidat Herbert Stöckl, Bgm. Gerhard Steinbauer und der wiedergewählte OFK Andreas Katstaller

UNSERE LEISTUNGEN

- » Gestaltung
- » Office Produkte
Visitenkarten, Stempel, Briefpapier, Kuvert, ...
- » Leinenbilder
- » Hausschilder
- » Aufkleber aller Art
- » Glas Beklebungen
- » Großformatdrucke
- » Gebäudebeschriftungen
- » Autobeschriftungen
- ...



SCHRIFTEN GASTEIN
WERBETECHNIK



T.06432 / 21 777

WWW.SCHRIFTEN-GASTEIN.AT

NEU!!!

Kopierservice

ab 1 Stück
gefaltete Kleinstauflagen
hochauflösende Scans
Vorlagen bis A3



50 Jahre
sehen!
wutscher

Wir feiern
50 Jahre
und schenken Ihnen*

-10% auf jede Markenfassung

-20% auf das linke Brillenglas

-20% auf das rechte Brillenglas

=50 Jahre



*Gültig beim Kauf einer Brille (Fassung inkl. 2 Gläser). Rabatte werden vom Listenpreis berechnet. Ausgenommen Komplettpreis- und Aktionsangebote. Nicht kombinierbar mit anderen Gutscheinen. Gültig bis 9.4.2016.

Auf den Hund gekommen

Die Zeit in der wir leben, wo sich alles verändert, wo die Gesellschaft sich auflösen beginnt, wo es zu gravierenden Werteveränderungen kommt und bestehende Traditionen verloren gehen, darf man sich nicht wundern, wenn Menschen vereinsamen und in Kälte erstarren.

Soziale Geborgenheit zählt aber nach wie vor zu den Grundbedürfnissen der Menschen und so werden vielerorts Haustiere wie Hunde usw. angeschafft, um die verlorenen Sozialkontakte zu ersetzen. Gerade Hunde, seit Jahrtausenden als ständige Begleiter des Menschen sich bestens bewährt, tragen sehr positiv zum sozialen Umfeld unserer heutigen Gesellschaft bei.

Tiere sind aber Geschöpfe aus Fleisch und Blut, haben Bedürfnisse und ihren eigenen Willen. Ein Hund riecht, muss mit Fresen versorgt werden, braucht entsprechende Bewegung und produziert vor allem auch Mist. Somit ergibt sich für die Halter eine Reihe von Aufgaben und Verpflichtungen, die in jeder Weise wahrgenommen werden müssen. Das ein Hund seine täglichen Spaziergänge braucht und seine Hinterlassenschaften ablegen muss ist klar, wenn diese Sache aber auf einer Bauernwiese passiert wird's kritisch, denn hier handelt es sich um eine Grenzverletzung gegenüber dem Grundeigentümer.

Verantwortungsvolle Hundehalter werden solche Vorkommnisse mit dem „Gackerlsackerl“ zur Zufriedenheit aller lösen. Ein auf der Wiese nicht weggeräumter Hundekot, landet zwangsweise bei der Ernte im Futter und das so kontaminierte (verunreinigte) Heu kann zu schweren Verdauungsproblemen, bis hin zu Totgeburten durch Neosporose bei Rindern führen; es entsteht also beträchtlicher Schaden in der Landwirtschaft.

Die Gemeinde Bad Hofgastein ist sehr bemüht, mit Entnahmeautomaten von „Hundesackerln“ und Abfalleimern die Gehwege entsprechend auszustatten, doch liegt die Benützung und fachgerechte Entsorgung dieser „Notdurftbehältnisse“ einzig und allein in der Verantwortung bei den Hundehaltern. Solchermaßen gefüllte Hundesackerl einfach wild oder gar in einer Wiese abzulegen, sind aber nicht nur unappetitliche Gepflogenheiten, es handelt sich hier klar um eine Rechtsverletzung gegenüber Eigentum und Umweltschutz. Stellen sie sich vor, jemand würde ihren Garten als Ablage tierischer Hinterlassenschaften dazu benutzen.

Auch dem sogenannten „Steckerlwerfen“, um den Spieltrieb ihrer Vierbeiner gerecht zu werden, muss man auf landwirtschaftlichen Grundstücken eine klare Absage erteilen, landen doch diese Utensilien ebenfalls im Futter, ruinieren Maschinen und richten enorme Schäden an. Deshalb wäre die Gasteiner Bauernschaft über eine Ausweisung von Hundewiesen und Auslaufzonen für die Vierbeiner seitens der Gemeinde sehr dankbar. Die Bauern als verantwortungsvolle Tierhalter sind sich der Nöte der Hundehalter überaus bewusst und haben großes Verständnis dafür.

Doch es gibt einfach Regeln die von jedem Hundebesitzer einzuhalten sind, oder wollen sie kontaminiertes Futter ihrem vierbeinigen Liebling vorsetzen?

Für die Gasteiner Bauernschaft
Sepp Gruber



Hundesportverein ÖRV-HSV Gastein

Rückblick auf das Jahr 2015

Auch vergangenes Jahr konnten wir wieder ein erfolgreiches Jahr verzeichnen.

Am 4. Juli 2015 fand bei strahlendem Sonnenschein unsere Ortsgruppenprüfung statt.

Mit Stolz dürfen wir verkünden, dass wir auch diesmal wieder die weiße Fahne hissen konnten. Alle Hundeführer zeigten trotz hoher Temperaturen sehr schöne Leistungen.

Es waren 30 Hundesportler/innen am Start und alle haben die Prüfung mit Bravour bestanden. Vereinsmeister wurde Andi Schwab mit Sidney vom Trauntor in der FH 1.

Bei der IG-Landesmeisterschaft wurde Marlies Dohmen mit Pixie aus der Königshöhle Landesmeisterin. Ebenfalls wurde sie Salzburg-Siegererin in der Suchhundeklasse FH 2. Kersten Sombetzki mit Nikita vom Lastal wurde Vize-Landesmeister in der FH 1.

Es zeigt sich auch wieder, wie wichtig die Ausbildung der Hunde ist. Der Verein bietet ab dem 30. April 2016 wieder Kurse für Welpen, Junghunde, Begleithunde und Hunde mit fortgeschrittener Ausbildung aller Rassen an.

Der neue Ausbildungsplatz ist jetzt im Gewerbegebiet Harbach (neben Fa. Nähr) in Bad Hofgastein. Der Ausbildungsplatz in Dorfgastein ist durch die Verbauung an der Gasteiner Ache verloren gegangen.

Am 30. April 2016 ab 14.00 Uhr erfolgt die Einschreibung und anschließend Einteilung der Kurse. Näherer Informationen erhalten Sie unter: Tel. 0664-1331432 oder 0664-1110049.

Begleithunde- und Welpenkurs für Hunde aller Rassen:

Beginn: 30. April 2016

Anmeldung: ab 14:00 Uhr am Ausbildungsplatz

Harbach neben Fa. Nähr Bad Hofgastein

Info unter: Tel. 0664-1110049 oder 0664-1331432

Unsere erfahrenen und geprüften Kursleiter

stehen Ihnen gerne zu Verfügung.

<http://www.rassehundeverein.com>

Schäferhundeverein Gasteinertal

die GASTEINER HUNDESCHULE unter dem Motto „Ein gut erzogener Hund ist ein Freund des Menschen“ veranstaltet der Schäferhundeverein Gasteinertal auch im Sommer 2016 wieder einen Ausbildungskurs für Anfänger und Fortgeschrittene mit Hunden aller Rassen.

Erfahrene Ausbilderinnen und Trainer vermitteln Ihnen mit Spiel, Spaß und Freude in ca. 35 Trainingseinheiten die Grundbegriffe der modernen Hundeerziehung vom Welpen bzw. Junghund bis zum verkehrssicheren Begleithund.

Kursbeginn: Mittwoch, der 13. April 2016 ab 18 Uhr beim Abrichtegelände des Schäferhundevereines Gasteinertal in Bad-Hofgastein/Gadaunern

Die Kursgebühr von 90.-Euro beinhaltet die Ausbildungsschwerpunkte: Geschicklichkeit, Spaßpacour, Unterordnung, Gehorsam, Verkehrssicherheit und Sachkunde

Bei entsprechendem Interesse gibt es auch eine spezielle Welpenspielgruppe!

Der Ausbildungskurs kann auf Wunsch Anfang September mit einer zertifizierten Begleithundeprüfung abgeschlossen werden!

Weitere Auskünfte und Informationen erhalten Sie auch unter:

www.schaeferhundegastein.jimdo.com

facebook: Schäferhunde Gastein, Tel.: 0650/64 23 109

Das Rote Kreuz Gastein zieht Jahresbilanz

Gastein (rau). Getreu dem Motto des Roten Kreuzes „Aus Liebe zum Menschen“ fand kürzlich die Jahresabschlussfeier der Bezirksstelle Gastein statt, bei der die ehrenamtlichen Leistungen der Gasteiner Rot-Kreuzler besonders gewürdigt werden. Die 72 ehrenamtliche MitarbeiterInnen der Rot-Kreuz Bezirksstelle Gastein leisteten im vergangenen Jahr 27.833 Stunden. 6.444 Patienten konnten durch das Engagement der Rot-Kreuz Mitarbeiter aus Gastein betreut und transportiert werden bei insgesamt mehr als 262.000 gefahrenen Kilometern. Vier Mitarbeiter kamen auf mehr als 1.000 ehrenamtliche Stunden pro Jahr. BZ-GF Christian Leitner und Bezirkskomm. Franz Weichenberger berichteten von 204 Notarztsätzen, davon 117 internistische Notfälle. Es wurden an der Bezirksstelle 57 Erste Hilfe Kurse mit 880 Teilnehmern abgehalten. Seit Bestehen der Bezirksstelle Gastein haben insgesamt mehr als 13.000 Personen die verschiedenen Kurse besucht. Im Rahmen der Versammlung gab es zahlreiche Beförderungen und Ehrungen. Beförderung zum Helfer: Thomas Dresossi, Stefan Etzer, Marcel Leiter, Rainhard Ruhmannseder, Valentin Schellhorn, Bernhard Söllner, Peter Toferer, Nicola Tomic. Zum Oberhelfer: Larissa Bley, Michael Hofer, Sabrina Weichinger. Zum Haupthelfer: Josef Kasca, Gerhard Steiner. Zum Hauptzugsführer: Melanie Griesser, Christoph Knaus, Markus Plaickner. Sanitätsmeister: Christoph Grübler, Roland Santer. Hauptsanitätsmeister: Stefan Griesser. Zum Abteilungskommandant: Dr. Andreas Hofer, Dr. Thomas Höller, Dr. Katharina Kaserbacher. Zum Oberrettungsrat: Dr. Gerhard Hofer. Dienstjahresabzeichen in Bronze für 10 jährige RK-Mitgliedschaft: Manuela Gruber, Irina Meikl, Peter Piberger. In Silber für 15 jährige RK-Mitgliedschaft: Simone Knöbl, Bernhard Schuster. In Gold für 20 jährige RK-Mitgliedschaft; Christi-



an Hinterstoisser, Markus Jebinger. Dienstjahresabzeichen in Gold für 40 jährige RK-Mitgliedschaft: Franz Weichenberger. Verdienstmedaille in Bronze: Stefan Griesser. Verdienstmedaille in Gold: Adelheid Pfeifenberger.

Berg- und Naturwacht

Heinz Hinteregger als Bezirksleiter angelobt

Heinz Hinteregger wurde nach seiner ersten Amtsperiode von LH-Stv. Dr. Astrid Rössler für die nun zweite Amtsperiode auf 3 weitere Jahre als Bezirksleiter für den Pongau angelobt.

Die Berg und Naturwacht ist ein Wacheorgan des Landes Salzburg und hat umwelpolizeiliche Befugnisse und Aufgaben.

Hauptaufgabe ist die Aufklärung aber auch die Anzeige von illegalen Abfall-Deponien, Müllentsorgungen und diversen Vergehen nach dem Naturschutzgesetz.

 www.druck-werbung.at DRUCK Werbung	Bad Hofgastein Kurgartenstraße 33 gegenüber Volksbank und Hotel St. Georg
	Bad Gastein/Badbruck Miesbichlstraße 39 gegenüber Hotel Europäischer Hof

 LASERgravur	alles für Ihre HOCHZEIT - Einladungen mit Kuverts - Menükarten - Tischkarten - Dankeskarten ab sofort auch HOCHZEITSVIDEOS
 DRUCKerei	
 COPYshop	tel: 0 64 34 / 62 46 mobil: 0 676 / 620 15 00 mail: dw@aon.at www.druck-werbung.at
 GRAFIKdesign	NEU NEU NEU FILMproduktion Kerstin Wimmer mobil: 0676 / 466 12 22 Bad Hofgastein - Kurgartenstraße 33
 FILM	Wir produzieren ab sofort Werbefilme, Imagefilme, Eventvideos, Konzertvideos, Hochzeitsvideos, Sportvideos, uvm...

CLUB

Hol dir dein Jugendkonto.
 Jetzt Club-Paket aktivieren und gratis BURTON Rucksack sichern. Raiffeisen. Dein Begleiter.
 Mehr Infos bei deinem Raiffeisenberater oder auf www.raiffeisenclub.at/begleiter

f YouTube

Ab 14 Jahren, in allen teilnehmenden Raiffeisenbanken, solange der Vorrat reicht.

Gute Stimmung bei Sport Fleiss

Bad Gastein (rau). Zur Eröffnung ihrer neuen Intersport Fleiss Filiale direkt im Gebäude des Bad Gasteiner Postamt lud die Familie Anita und Gerhard Fleiss ein. Viele Stammkunden und Freunde der Familie Fleiss, darunter auch Bürgermeister Gerhard Steinbauer waren vom vielseitigen Angebot im nunmehr sechsten Gasteiner Intersport Fleiss Standort begeistert, welches vom qualitativen Skisportverleih Angebot bis hin zu passgenauen Skischuhen mit der neuen Boot Doc Einlage reicht.



Die Top-Adresse für Ihre Beiträge, Leserbriefe
und Anregungen:
info@gasteiner-rundschau.com

**Inserat Sport & Rent
Johann Schober**

Max Rabe meint: Schreib' doch einen Leser- brief!



Es gibt immer Dinge, die uns ärgern oder auch einmal freuen oder nur nachdenklich machen. Eine Zeitung ist vor allem dann interessant, wenn sie zahlreiche Leserbriefe enthält. (Diese werden nämlich ganz sicher gelesen!).

Nun, eine Schulklasse in unserem Land hat sich z.B. mit der Frage der Zukunft unseres Alpenraumes beschäftigt. Anstoß dazu war ein besonders revolutionär-sein-wollender „Touristik-Fachmann“ im Westen Österreichs, der noch viel mehr „action“ nach dem Muster Ballermann verlangt, um als Urlaubsziel für unsere Gäste noch attraktiver zu sein. Ein unsinniger „Ratschlag“, der unsere Jugend auf die Palme brachte und zum Schreiben zahlreicher Leserbriefe veranlasste!

Verehrte Leserin, geschätzter Leser, als Max Rabe frage ich Sie, ob Sie nicht schon längst zu einem gegenwärtigen Problem oder Sachverhalt in unserem Tal oder in unserer Gemeinde etwas laut und deutlich sagen wollten bzw. „eigentlich“ einmal gerne schreiben wollten?

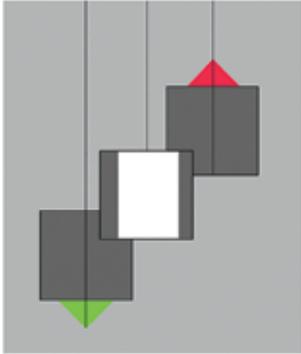
Dann sind Sie sehr herzlich eingeladen, sich Luft zu machen und einmal „denen“ etwas zu schreiben oder auch etwas Positives zu berichten, was vielen Freude machen oder zu denken geben könnte. Speziell unsere jungen Leute könnten damit ein hoch interessantes Gedanken- und Ideenforum schaffen, meint

Ihr Max Rabe.

Inserat Oberländer

Elektroinstallationen & Aufzugstechnik

Peter Monuth



Salzburgerstraße 25
 A - 5630 Bad Hofgastein
 Telefon 06432 / 6387
 E-mail info@monuth.at
 www.elektro-monuth.at

Elektrounternehmen Ges.m.b.H

Wanderwegenetz bestens betreut

Starker Verein mit 867 Alpenvereinsmitgliedern

Bad Hofgastein (rau). Als einer der größten Vereine des Gasteinertales mit beachtlichen 867 Mitgliedern, lud die Alpenvereinssektion Bad Hofgastein, gemeinsam mit der dazugehörigen Ortsgruppe Dorfgastein zur Jahreshauptversammlung ein. Der engagierte Vereinsvorsitzende Alexander Schrempf und seine Sachwalter berichteten von einem aktiven Bergjahr 2015 in den verschiedenen Gruppen. Rund 900 ehrenamtliche Arbeitsstunden wurden wieder für die Erhaltung des rund 400 Kilometer langen Wanderwegenetzes in Bad Hofgastein und Dorfgastein nach Winterschäden wie Hangrutschungen und Baumwürfen aufgewandt.

Alexander Schrempf: „Die Erhaltung der Wanderwege durch uns ist für den Wandertourismus im Tal von besonderer Wichtigkeit. Wir haben im Vorjahr auch viel investiert (neues Fahrzeug für die Wegewartung, Sanierung der Vereinsheim-Toiletten, Boden und Elektrik), sowie Jackenaktion mit Top Rent Angertal.“ Im Rahmen der Versammlung wurden besonders treue Mitglieder ge-

ehrt: Für 40 Jahre: Johann Schober sen., Walter Pfeffer (Wegewart Bad Gastein), Dr. Günther Sumann, Franz Sagmeister für 50 Jahre: Alois Sumann (ehem. Wegewart, Tourenführer, Jugendbetreuer, Bergrettung).



Im Bild die langjährigen geehrten Mitglieder mit Gratulanten.

Inserat Hauserbauer

Leserbriefkasten

An die Hofgasteiner Rundschau

Ich verteile einen ganz großen Strauß roter Rosen an die gesamte Geschäftswelt in Hofgastein.

Zu Anfang das Geschäft Hutegger mit sehr guten Sachen und freundlicher Bedienung, weiter zur Apotheke, wo mich beim Sonntagsdienst ein liebes Fräulein bedient hat und statt 50 Cent Trinkgeld zu nehmen, ein Lichtlein in der Kirche spendet. Nun geht's zum Kaufhaus, wo Frau Greti und Frau Agnes alles bestens betreuen, der lieben Chefin kann die Frage nach einem Feri-job ein Lächeln abgewinnen. So geht's weiter – Herr Perendi berätet auch immer bestens. Frau Ingrid lässt mich gleich Sachen zum Anprobieren mitnehmen, aber ohne Anzahlung. Beim Schweiger ist das Eis besonders gut. Ja die Bäckerei Unterkofler nicht vergessen, da gibt's beim Kauf von 2 Krapfen ein Stück gratis.

Und was sehr wichtig ist, das Seniorenheim, wo mein Enkerl Robert so gut versorgt wird. Sehr, sehr vielen Dank für Alles!

Nach dem Tod meines Gatten vor vier Jahren bin ich nicht mehr zum Einkaufen gekommen, darum hat mich das alles so berührt.

Vielen Dank. Eine Hofgasteinerin (Name der Redaktion bekannt)

Es gefällt uns nicht, ...

... dass eine neu gegründete Perchtengruppe bei ihrem Auftritt in Laderding am 5. Jänner, durch Alkoholexesse und ungebührlichem Verhalten, sich ihrer Aufgabe in keiner Weise bewusst war und diesem schönen Brauchtum keinen guten Dienst erwies.

Es gefällt uns nicht, ...

... dass am Krampustag-Abend, am 5. Dezember 2015, im Ort lautstark Disco-Musik gespielt wurde. Das hat mir überhaupt nicht gefallen. Im Gasteinertal ist das Krampus-Brauchtum ein Von-Haus-zu-Haus-Brauch und gerade das macht dieses schöne Brauchtum in Österreich einzigartig. Durch Disco-Musik bekommt dies aber einen Schaulauf-Charakter, was überhaupt nicht passend ist! Weihnachtslieder-Hintergrund-Berieselung wäre durchaus passend. Es würde mich freuen, wenn dies eine einmalige Angelegenheit bliebe. Dieses schöne Brauchtum muss so erhalten bleiben, wie es immer gedacht war.

Margret Schmid
(eine Brauchtums-Verehrerin)

Es gefällt uns, ...

... dass unser Herr Pfarrer Richard Weyringer sich sehr engagiert um die Belange der heimischen Bevölkerung annimmt, sich an unseren Bräuchen (Krampuslauf) aktiv beteiligt und versucht, die verlorenen Schäfchen wieder in die Kirchengemeinschaft der kath. Kirche zurückzuführen.

Gratulation

Wir gratulieren unseren Gewinnern/innen des Weihnachtsgewinnspiels 2015 der Aktionsgemeinschaft Gastein. Fr. Eva Pamperer, 1. Platz, freut sich über € 2.000,- Gutscheinmünzen der Aktionsgem. Gastein. Fr. Elisabeth Brandner, 3. Platz, freut sich über einen Gutschein für eine Jahreskarte der Alpentherme Gastein. Bei der feierlichen Übergabe in der Raiffeisenbank Bad Hofgastein waren anwesend: Thomas Fleiß, Obmann der Aktionsgem. Gastein; Martha Beck, Kassier; Klaus Lemmerer, Geschäftsführer der Alpentherme Gastein; Maria Mair, Raiffeisenbank Bad Hofgastein



Verlautbarung

Die Trafik in der Salzburger Straße 12, Bad Hofgastein, wird mit spätestens 1. Juli 2016 neu vergeben. Die Trafik wird freihändig vergeben. Personenbezogene Voraussetzung ist eine Behinderung von mind. 50 % nach BehEinstG.

Der(die) neue Trafikant(in) wird vorzugsweise aus Gastein gesucht. Die Einschulung eines Interessenten muss bis spätestens Ende Juni erfolgen.

Nähere Informationen: Monopolverwaltung OÖ und Salzburg
Ansprechpartner: Mag. Arnold Kudler
Tel: 0732/654082/14, E-Mail: linz@mvg.at

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: ÖVP-Ortsgruppe Bad Hofgastein. Chefredaktion und für den Inhalt verantwortlich: Walter Wihart, alle 5630 Bad Hofgastein.
Redaktion Dorfgastein: Georg Meidl, 5632 Dorfgastein, Tel. 06433/7425, Anzeigenverwaltung: Gasteiner Rundschau, 5630 Bad Hofgastein, Bürgerbergweg 17, Tel.: 06432 /8091. Dorfgastein: DI (FH) Erich Rieser, 5632 Dorfgastein, Druck: AO Design + Druck, Schwarzach/Pg., E-mail: design-druck@sbg.at
Internet: www.gasteiner-rundschau.com, E-mail: info@gasteiner-rundschau.com



MEINE QUELLE PRICKELNDER LEBENSFREUDE



BELEBENDE ANGEBOTE IM JAHR DES THERMALWASSERS

TAGESANGEBOT „THERMAL TAG“

- Erhältlich von 4. April bis 23. Dezember 2016
 - Tageskarte Therme & Sauna
 - € 10,00 Guthaben für Konsumationen im Thermenrestaurant oder in der Beauty Residenz
 - 1 Shampoo oder Duschgel der Kosmetiklinie „Gastein Health & Beauty“
- € 34,50**

AKTIONS 10ER

- Erhältlich von 4. bis 22. April 2016
 - 10 x 4-Stunden-Karte Erwachsene für Therme und Sauna
 - Einlösbar 1 Jahr ab Kaufdatum, personenbezogen (Kautions Datenträger € 11,00)
- € 177,00**

BEAUTY HIGHLIGHT

- Erhältlich ab 4. April 2016
 - Gasteiner Salz/Öl-Peeling PLUS Alpenkräuterbad in der Caracalla Wanne aus der Kosmetiklinie „Gastein Health & Beauty“ mit der Kraft des Thermalwassers
 - Dauer ca. 35 Minuten
- € 41,00**

WOCHENHIGHLIGHTS 4. APRIL BIS 23. DEZEMBER 2016

MONTAGS: DAMENTAG

- 10% Ermäßigung auf Schönheitsbehandlungen & Massagen
- Fitness Aufpreis - 50% um € 3,50 + isotonisches Getränk gratis
- Ladies Only Aufguss um 15.00 Uhr

DIENSTAGS: SENIORENTAG

- Tageskarte Therme & Sauna zum Preis der 4-Stunden-Karte + Aufbuchung Fitness-Center gratis
- Seniorencocktail um 16.00 Uhr

MITTWOCHS: MÄNNERTAG

- Erfrischungsgetränk zur Behandlung & Edelsteinöl zur Massage in der Beauty Residenz gratis
- Fitness Aufpreis - 50% um € 3,50 + isotonisches Getränk gratis
- Men Only Aufguss um 15.00 Uhr

FREITAGS & SAMSTAGS: KINDERTAG

- Kinder (6 bis 15 Jahre) zahlen am FR & SA nur € 6,00
- Gastli-Kombi: Eintritt, Pommes, Limo & Eis nur € 11,00

NEU! HOT ACTION DAYS

JEDEN DONNERSTAG BIS SONNTAG SHOW AUFGÜSSE IN DER SAUNA WORLD



Inserat Lafenthaler

Inserat Heuberger

Inserat Lafenthaler

Penthaus Neubau-Mietwohnung am Römerweg/Bad Hofgastein



- 3 Zimmer Wohnung
- Große Süd/West Terrasse
- 2 Schlafzimmer
- Wohn-Essbereich
- 2 PKW Abstellplätze
- HWB: 48 kWh/m²a

3 Zimmer Ferienpenthaus Terrassenwohnung in Bad Gastein



- Zweitwohnsitz möglich
- WNFL. 99,39 m² inkl. 33,95 m² Südterrasse
- Tiefgaragenstellplatz
- HWB: 153 kWh/m²a
- **Kaufpreis: Auf Anfrage**

Feines Ferienstudio in Zentrumsnähe von Bad Hofgastein



- WNFL. 45,93 m² inkl. Südbalkon
- Eigener PKW Abstellplatz
- Lift im Haus
- HWB: 110 kWh/m²a
- **Kaufpreis: Euro 109.000,-**

3 Zimmer Wohnung in Bad Hofgastein



- WNFL. 100,56 inkl. Balkone (laut Plan)
- 3 Balkone (2 Südbalkone, 1 Ostbalkon)
- 2 Schlafzimmer
- HWB: 49 kWh/m²a
- **Kaufpreis: Euro 190.000,-**

Teilsaniertes Einfamilienhaus in guter Randlage von Bad Hofgastein



- NFL. 187 m²
- GFL. 608 m²
- Garagenanbau für 3 PKW
- HWB: 376 kWh/m²a
- **Kaufpreis: Euro 325.000,-**



Tischlerei
Wohnstudio
Innenarchitektur
Fenstertechnik
Raumausstattung

Andreas
Salzmann

www.wohntartist.at

Du wirst vergessen,
dass du je kalte Füße hattest.



Einbruchschutz-Fenster von ACTUAL.
Damit die Kälte dort bleibt, wo sie hingehört: draußen.
ACTUAL Qualität. Weil Fenster nicht gleich Fenster ist.
Nur echt mit dem roten .

actual
FENSTER TÜREN SONNENSCHUTZ

Aktives Musikjahr

Bad Hofgastein (rau). Obmann Gottfried Schottner, der nunmehr seit einem Jahr im Amt ist und Kapellmeister Manfred Schweiger berichteten von einem äußerst aktiven, zu Ende gehenden Vereinsjahr mit insgesamt 139 Zusammenkünften der Trachtenmusikkapelle Bad Hofgastein mit ihren 58 aktiven Musikanten und Musikantinnen. So wurde die CD „Vivat Gastein“ aufgenommen und die Landesmarschwertung „Musik in Bewegung“ organisiert und durchgeführt. Diese Großveranstaltung mit 1200 Musikanten lockte 7000 Zuschauer in die Kurgemeinde. Im Rahmen der Cäciliafeier wurde nach der Festmesse in der örtlichen Pfarrkirche Vize Kapellmeisterin Sabrina Mühlbacher für ihre zehnjährige Zugehörigkeit geehrt. Ausgezeichnet wurde auch Franziska Schottner, sie erreichte nach dem Goldenen Leistungsabzeichen am Hackbrett, dieses heuer auch auf der Querflöte.

Barbarakonzert mit der Knappenmusikkapelle

Ehrenkreuz in Gold für Hans Kerschbaumer

Böckstein (rau). Auch in ihrem 90. Bestandjahr lud die aktive Knappenmusikkapelle Rathausberg Böckstein wieder zu ihrem traditionellen Barbarakonzert zu Ehren ihrer Schutzpatronin der heiligen Barbara in die Wallfahrtskirche Maria vom Guten Rat ein. Im Rahmen des hochkarätigen Konzertes wurde an Hans-Edgar Kerschbaumer das „Ehrenkreuz in Gold“ vom ÖBV für 50-jährige Tätigkeit als Kapellmeister, Kapellmeister-Stv., Kassier überreicht. Hans Kerschbaumer hat über viele Jahre hinweg zahlreiche Kinder und Jugendliche ausgebildet. Durch ihn war immer wieder ein Fortführen des Spielbetriebes möglich. Der engagierte Musiker war so etwa 50 Mal am 1. Mai und ebenso oft beim Weihnachtsblasen, bei ca. 520 Begräbnissen im Quartett, 2600 Gesamtproben, 1530 Ausrückungen im Dienste der Knappenmusik. So leistete er 15.600 Gesamtstunden für Proben, Musikunterricht, Notenverwaltung uvm. Das Bronzene Leistungsabzeichen wurde an die beiden Nachwuchsschlagzeuger Julian Gsenger (Sehr guter Erfolg) und Mario Neustifter (Ausgezeichnete Erfolg) überreicht.

In neuem Outfit zur Dance WM

Gastein (rau). Die Mädchen der Gasteiner Tanzschule Natalia Petrova konnten in den letzten Jahren auf immer mehr Erfolge verweisen. So schafften es im Vorjahr alle Altersgruppen, sich bei den österreichischen Meisterschaften auch für die Dance World Finals in Porec zu qualifizieren. Bei diesen internationalen Wettbewerben mit Konkurrenz aus aller Welt kommt es natürlich auf das professionelle Auftreten der ganzen Gruppe an. Mit Hilfe der Sponsoren konnten nun alle Mädchen ausgestattet werden und starten in der



Franziska Schottner und Sabrina Mühlbacher mit Gratulanten Obmann Gottfried Schottner, Kapellmeister Manfred Schweiger und Bgm. Fritz Zettinig.



kommenden Saison in den neuen Anzügen in rot-weiß-rot. Bei einer kleinen Präsentation der Anzüge konnten sich die Mädchen nun bei den Sponsoren Hervis Bad Gastein, Stick+Druck Kreuzthaler, Gastein Alm, Elektro Egger, Autohaus Schober, E&S Gastein Optik, Felsentherme, Skiverleih Lederer und Eisschützenstüberl Bad Gastein bedanken.

Zweimal wöchentlich wird nun bereits wieder mit Feuereifer für den nächsten wichtigen Wettkampf das Austria Dance Open Anfang April geprobt, dort wird über die Qualifikation zum World Dance Masters 2016 entschieden.

elektro gassner

Martin-Lodinger-Straße 12 • A-5630 Bad Hofgastein
Tel (0 64 32) 33 30-0 • Fax DW -40 • office@elektrogassner.at

Adi Weber Ehrenpräsident

Bad Hofgastein (rau). Bad Hofgasteins Altbürgermeister Adi Weber hat sich nach jahrelangem Engagement als Präsident und Vizepräsident des Österreichischen Heilbäder- und Kurortverbandes aus Altersgründen keiner Neuwahl mehr gestellt und wurde im Rahmen der Vollversammlung des Verbandes in Bad Radkersburg zum Ehrenpräsidenten ernannt. Durch die Zusage seiner weiteren Mitarbeit wird der von ihm organisierte neue Vorstand, unter ihnen Nibert Elmauer vom Gasteiner Badehospiz als Vizepräsident, die Arbeit in bewährter Weise fortführen. Die guten Kontakte und das Engagement von Adi Weber in dieser Funktion waren auch für die Entwicklung des Gasteiner Kur- und Gesundheitstourismus immer von großer Bedeutung.

Adi Weber hat auch nach seiner Amtrücklegung seine weitere Mitarbeit im Österr. Heilbäder- und Kurortverband zugesagt.

Die Top-Adresse für Ihre Beiträge, Leserbriefe und Anregungen:

info@gasteiner-rundschau.com

Dank der Volksschule

Die Volksschule Bad Hofgastein möchte sich sehr herzlich bei allen Gönnern und Sponsoren für die Hilfestellung beim Schulschitag 2016 bedanken.

Es ist keinesfalls selbstverständlich, dass die Alpentherme für die Kinder Tageskarten zur Verfügung stellt, dass die Raiffeisenbank zwei attraktive Sturzhelme bereit stellt, dass die Salzburger Sparkasse alle Pokale und Urkunden sponsert. Danke auch an die Metzgerei Hutegger. Familie Kreuzer, Brandnerhof, sei herzlich für die freundliche Aufnahme gedankt.

Dem WSV Bad Hofgastein gebührt besonderer Dank. Ein Schulschitag wäre ohne ihn nicht denkbar. Die Läufe werden von den Trainern gesteckt, Torposten überwachen die Strecke und Franz Hinterstoisser ist seit Jahrzehnten für die Zeitnehmung verantwortlich. Harald Schaireiter sei für seinen Einsatz als Sprecher im Ziel gedankt.

Obwohl der Schulschitag der Volksschule seit Jahren unfallfrei verläuft, sei auch der Bergrettung Bad Hofgastein für ihren Einsatz zur Sicherheit unserer Kinder gedankt.

Im Rahmen des Schulunterrichtes ermöglichen die Gasteiner Bergbahnen AG und die Langlaufschule Gassner unseren Kindern gratis den Wintersport auszuüben. Auch dafür ein herzliches Dankeschön.

Das Lehrerteam der Volksschule Bad Hofgastein



Leserin des Jahres

Eine der treuesten und eifrigsten Besucherinnen unserer Bibliothek, Frau Theresia Tuschinski aus Bad Hofgastein, wurde zur Leserin des Jahres 2016 auserwählt. Mit ihren 86 Jahren zählt sie zu den ältesten Mitgliedern unserer Bibliothek. Frau Tuschinski liest vor allem gerne abends. Zu ihrer Lieblingslektüre zählen historische Romane und Biographien.

Das gesamte Team gratulierte im Rahmen einer kleinen Feier. Pfarrer Richard Weyringer überreichte ihr einen Blumenstrauß und eine Jahreskarte der Bibliothek.

Über 1.000 Einheimische und Gäste nutzten im Vorjahr mit mehr als 6.200 Entlehnungen die große Auswahl an Medien.

Dies bestätigt die Bedeutung der Bibliothek und ist aus dem kulturellen Angebot der Marktgemeinde nicht mehr wegzudenken.

Neue Homepage der Bibliothek

Allgemeine Informationen über die Bibliothek Bad Hofgastein und Hinweise auf unsere geplanten Veranstaltungen sowie ein Rückblick auf die durchgeführten Aktionen finden Sie in der neu gestalteten Homepage.

Besuchen Sie uns auch unter www.badhofgastein.bvoe.at oder kommen sie persönlich in der Bibliothek vorbei. Wir freuen uns auf Sie!

Unsere Öffnungszeiten:	Montag	17.00 – 19.00 Uhr
	Mittwoch	16.00 – 18.00 Uhr
	Freitag	17.00 – 19.00 Uhr
	Sonntag	09.00 - 11.00 Uhr



Alpen Architektur Tourismus Ausstellung an der Tourismusschule Bad Hofgastein

Am Donnerstag, den 14. Jänner wurde in Kooperation mit der Initiative Architektur die Ausstellung „Alpen Architektur Tourismus - Am Beispiel Südtirol“ - feierlich eröffnet.

Nach der Begrüßung durch Dir. Dr. Maria Wiesinger und einführende Worte durch Friedrich Egger, Landesinnungsmeister Holzbau hob Bürgermeister Fritz Zettinig die Bedeutung dieser Ausstellung für den Tourismusort Bad Hofgastein hervor. Gudrun Fleischmann, Vorsitzende Initiative Architektur eröffnete die Ausstellung und gratulierte den Schülerinnen des 4. Jahrgangs, die nach einem Fotoworkshop im Fotohof Salzburg Gebäude und Hotels nach architektonischen Richtlinien äußerst professionell fotografiert haben. Auch diese Fotos sind an der Tourismusschule ausgestellt. Bauten für den Tourismus haben in Südtirol Tradition. Die aktuellen für diese Ausstellung ausgewählten Beispiele – von der einfachen Pension bis zum gediegenen Hotel, von der Seilbahnstation bis zu den Architektur-Skulpturen am Timmelsjoch, zeigen dass Tradition und Innovation keinen Widerspruch darstellen. Sowohl neu errichtete Betriebe als auch solche in historischen Gebäuden sprechen direkt die Bedürfnisse und Sehnsüchte der Gäste an. Qualitätsvolles Bauen für den Tourismus hat dann Bestand, wenn dieses von den BesucherInnen geschätzt und von vorausschauenden BauherrInnen getragen wird. Ihrem Selbstverständnis und ihren Visionen wird im Rahmen zahlreicher Interviews nachgeforscht. In diesem Sinne richtet sich die Ausstellung nicht vorrangig an PlanerInnen und ArchitektInnen, sondern sie möchte Gästen, TouristikerInnen und

allen anderen, die im Gastgewerbe tätig sind, als Anregung dienen.

Die Eröffnung wurde musikalisch durch die Blechtroga Tanzmusik umrahmt. Kulinarisch präsentierte sich die Tourismusschule auf höchstem Niveau: Nach vier verschiedenen kalten Vorspeisen aus regionalen Produkten – u.a. Roastbeef vom heimischen Kalb, Hirschroschinken oder Wildterrine, folgten ausgezeichnete Suppen und eine große Auswahl an Hauptspeisen – u.a. Forelle in Parmesanhülle auf Spaghetti mit Tomatensauce, Schulterscherzel vom Pinzgauer Rind auf Wirsinggemüse oder Wildragout. Den krönenden Abschluss boten die Desserts, die nach dem Zwischengang Apfelbrot mit geschmolzenem Camembert und Honig serviert worden sind.

Die Ausstellungsbesucher waren vom Angebot begeistert.



Im Bild von links nach rechts: Friedrich Egger, Gudrun Fleischmann, Dir. Dr. Maria Wiesinger, Bgm Fritz Zettinig

	<p>Die Zukunft ... wird aus Holz gebaut!</p> <p>Holzbau Saller</p>	
<p>Holzbau Saller GmbH Gewerbepark Harbach 16 5630 Bad Hofgastein</p>	<p>info@holzbau-saller.at www.holzbau-saller.at 0664 64 55 590</p>	

Der Rohstoff Holz begeisterte den Holzbaumeister Sepp Saller schon von Kind an. Er machte seine Leidenschaft zum Beruf, besser gesagt zu seiner Berufung und gründete mit seiner Frau Christina sein Holzbauunternehmen im Jahr 2012 in Bad Hofgastein. Die alten Traditionen und künstlerischen Bearbeitungen des Holzes mit großer Hochachtung bestaunen und erhalten in Kombination mit modernen Techniken - das ist das Credo des innovativen Holzbau-Team.



Mit unseren qualifizierten Mitarbeitern ist es uns wichtig unserer Kundschaft eine saubere und qualitativ hochwertige Arbeit abzuliefern. Daher legen wir ein großes Augenmerk auf die Mitarbeiterschulung und Lehrlingsausbildung.

Wir verarbeiten Holz in seiner schönsten Form wie es die Natur geschaffen hat zu kleinen Kunstwerken - vom Rohentwurf bis zur Einreich- und Detailplanung, alles aus unserer kreativen Hand und möchten unsere Begeisterung für den Holzbau an unsere Kunden weitergeben!

Unser Angebot reicht von verschiedensten Bauweisen wie Holzriegelwand, Blockwand, Massivholzbau, Antikholz und Rundholzbauten, Carports, Windschutz, Balkone, Terrassen, Zäune, Dachstuhl, Aufstockungen und Zubauten, Bänke und Tische, Relaxliegen, Lärchenschindeldeckungen, Holzfassaden - einfach alles was aus Holz machbar ist.

**„Wir lieben das Neue und halten dem Alten die Treue“
Haussanierungen vom Keller bis zum Dachfirst**

Neue Tablets vom Ministerium

Am 9. Dezember wurden je 20 Tabletcomputer von der Neuen Mittelschule Bad Gastein, der Neuen Mittelschule Bad Hofgastein und der Tourismusschule Bad Hofgastein offiziell übernommen - geliefert wurden diese frei Haus vom Bundesministerium für Bildung und Frauen (BMBWF) als Leihgabe an die vorgenannten Schulen.

Das sogenannte Tabletprojekt des BMBWF sieht vor, dass eine in Neuen Medien bereits erfahrene Schule, in diesem Fall die TS Bad Hofgastein, zwei andere Schulen, in diesem Fall die NMS Bad Gastein und Bad Hofgastein beim Einsatz von Tabletcomputern im Unterricht ein Schuljahr lang unterstützt und begleitet und damit eine Kombination moderner Technologien (Internet, Tablet, Lernplattform, elektronischer Lerninhalt) zur Erhöhung der Effizienz im Unterricht zum Einsatz kommen kann.

Durch regelmäßige Treffen des Tabletclusters Gasteiner Tal (TS Bad Hofgastein, NMS Bad Hofgastein, NMS Bad Gastein) kommt es zu einem Wissens- und Kompetenztransfer für die beteiligten LehrerInnen zum Nutzen für die beteiligten SchülerInnen (je eine Klasse der beteiligten Clusterschulen) wobei auch ein klassenübergreifender Einsatz der Tabletcomputer teilweise angedacht ist.

Mit einigem Stolz darf bemerkt werden, dass bei einer vom BMBWF für das Tabletprojekt in Österreich durchgeführten Ausschreibung sich über 200 Schulen beworben haben und bei den ausgewählten 90 Schulen das Gasteiner Tal ein optimales Angebot abgegeben hat und damit im laufenden Schuljahr zum Zuge gekommen ist.

Ein wesentlicher Punkt bei der Durchführung des Tabletclusterprojektes Gasteiner Tal ist die Unterstützung durch die Gemeinden Bad Hofgastein und Bad Gastein, denn ohne Ausbau der bestehenden Infrastruktur nach einer gewissen Startphase wäre eine Nachhaltigkeit des Projektes kaum möglich!



Foto TSS Bad Hofgastein

Im Bild die DirektorInnen der drei Projektschulen mit Kolleg/innen und Bürgermeister Fritz Zettinig und Amtsdirektor Mag. Schnöll

Hoamatgefühl

- ein Erlebnis für SchülerInnen und Gäste

Die SchülerInnen des 3. Jahrgangs der Höheren Lehranstalt für Tourismus hatten am 13. und 14. Jänner 2016 eine besondere Herausforderung zu meistern. Zur „Halbzeit“ ihrer 5-jährigen Ausbildung an der TSS Bad Hofgastein erstellten sie ein Package mit vielen Höhepunkten unter dem klingenden Namen „Hoamatgefühl“.

Neben einer romantischen Pferdeschlittenfahrt inkl. Schnapsverkostung bei einem lokalen Schnapsbrenner und dem Besuch der Hängebrücke am Stubnerkogel kreierten die angehenden TouristikerInnen selbst ein hervorragendes kreatives 6 Gänge Menü u. a. mit einer Variation von der Forelle, Kaspressknödelsuppe oder einem rosa gebratenem Hirschrücken und dem süßen Abschluss, Powidl Pofesen mit Weinbegleitung, welches beim Themenabend „Fesch banond im Solzburger Land“ serviert worden ist.

Inserat Dorfgasteiner Bergbahnen

Gasteiner Heilstollen weiterhin auf Wachstumskurs

Das Team des Gasteiner Heilstollen, mit GF DI Christoph Köstinger an der Spitze, verzeichnet 2015 sein bestes Geschäftsjahr seit 19 Jahren. Mit 82.251 Einfahrten 2015 steigert die Betriebsgesellschaft ihre Einfahrten um mehr als 2.000 im Vergleich zum letzten Jahr. Seit 2002 – dem mit 57.000 Einfahrten schlechtestem Jahr in der über 60-jährigen Geschichte des Stollens – entspricht dies einem Zuwachs von etwa 45 Prozent.

Wie andere ambulante Kureinrichtungen auch, hat der Heilstollen ab 1995 durch Reformen im deutschen Kurwesen mit rückläufigen Umsätzen zu kämpfen gehabt. Die betriebliche Reorganisation und Neuausrichtung der Geschäftspolitik begann 2002. „Kostensenkungen, Schaffungen von Liquidität für Investitionen – beispielsweise ins Marketing – waren dabei die wichtigsten Säulen“, erklärt Geschäftsführer Christoph Köstinger. Diese Strategie führte auch 2015 zum Erfolg: Neben der Verlängerung der Saison um eine Woche, tragen vor allem die Übernahme der stationären Kureinrichtung Gesundheitszentrum Bärenhof sowie ein starkes Marketing zum Wachstum bei.

Auch 2016 sollen Investitionen weiter vorangetrieben werden. „Wir wollen die Zusammenarbeit mit den Gasteiner Kuranbietern weiter ausbauen, eine neue Website gestalten und patientenorientierte Werbemaßnahmen verstärken“, gibt Köstinger die Marschroute vor. „Zudem werden auch zuweisende Kollegen aus dem niedergelassenen Bereich intensiver angesprochen und auch betriebliche Optimierungsmaßnahmen mit kleineren Umbauten sind in Planung.“ Darüber hinaus will der Gasteiner Heilstollen die Forschung weiter vorantreiben. In Planung oder Umsetzung sind ein Radontherapieregister, eine Osteoarthrosestudie, die neue Parameter zum Knochenstoffwechsel aufzeigen soll, sowie eine Pilot-

studie über die Wirkung der Heilstollentherapie bei Neurodermitis. Nicht zuletzt soll die Nachhaltigkeit der Therapie für chronisch Kranke verbessert werden und dazu die medizinische Kur mit den österreichischen Sozialversicherungen und den Gasteiner Kuranbietern weiterentwickelt werden.



Traditionell wurde bei der letzten Therapieeinfahrt gefeiert. V.l.: Ärztlicher Leiter; Dr. Simon Gütl, Bürgermeister Gerhard Steinbauer, GF Erzbergbau Andreas Kandler, GF Heilstollen DI Christoph Köstinger, GF Gasteiner Tourismus Mag. Franz Naturner

Reittherapie für Kinder

Bad Gastein (rau). Beim gutbesuchten Aktionstag „Lebensqualität am Bauernhof“ im Klinikum Bad Gastein, drehte sich das Glücksrad. So kamen beachtliche 1.200.- Euro zusammen, welche von der Geschäftsführung des Klinikums großzügigerweise noch auf 2.000.- Euro aufgestockt wurden. Dir. Adelinde Stockmayr: „So konnten wir dankenswerterweise einen Scheck in der Höhe von 2.000.- Euro für Heilpädagogisches Reiten für fünf behinderte Gasteiner Kinder bei Kathrin-Sivr Keil im Reitclub Bad Bruck zur Verfügung stellen!“



5630 Bad Hofgastein
Weißgerbergasse 7 - 9
☎ 0664 / 53 62 001
☎ 06432 / 63 49
✉ dleiter@warnecke.co.at

hier finden Sie unseren neuen Schauraum für textile Raumgestaltung, Sonnenschutz und RELAX Schlafsystemen im 1. OG der Galerie. Informieren Sie sich gerne vorab unter www.warnecke.co.at oder rufen einfach an



Kirchplatz 1
Tel.: 06432 / 26 187



Der Einfluss der Radon-Therapie auf gynäkologische Probleme

Ein Erfahrungsbericht von Dr. Elisabeth Schacherl, FA für Gynäkologie und Geburtshilfe, sowie Ärztin am Gasteiner Heilstollen.

Menopausale Beschwerden:

Etwa um das 50-ste Lebensjahr beginnt sich der Körper der Frau vollkommen umzustellen. Die Eierstöcke geben langsam ihre Funktion auf und die Produktion von Östrogen wird auf ein Minimum reduziert. Im Zuge dessen kommt es zu den für die Menopause typischen Beschwerden, wie Hitzewallungen, Stimmungsschwankungen, nächtliches Schwitzen, Gereiztheit, trockene- juckende Haut, Haarausfall. Nach einigen Gesprächen mit Patientinnen des Gasteiner Heilstollens konnte ich feststellen, dass diese Beschwerdesymptomatik nach 10-12 Einfahrten deutlich besser wurde. Besonders die depressiven Phasen wurden weniger. Auch scheint sich das Radon auf das Haarwachstum sehr positiv auszuwirken.

Weitere Auffälligkeiten waren, dass Frauen während der Therapie wesentlich stärkere Regelblutungen aufwiesen, bzw. Frauen die seit vielen Jahren keine Regelblutung mehr hatten, wieder Schmierblutungen bekamen.

Offensichtlich dürfte eine Stimulation der Eierstöcke durch das Radon vorliegen.

Lichen sclerosus:

Weitere positive Erfahrungen hatte ich bei Patientinnen mit Lichen sclerosus, es handelt sich dabei um eine Entzündung des Bindegewebes, das die Frauen jenseits der Menopause häufiger als junge Frauen betrifft, gekennzeichnet durch einen unspezifischen Juckreiz und Rötungen im Scheidenbereich. Oft wird der Lichen sclerosus als Pilzerkrankung fehlbehandelt. Es zeigen sich im Scheideneingangsbereich weiße porzellanartige Vernarbungen, es kann auch zu Schrumpfung der Schamlippen und Atrophie führen, wodurch sich Schmerzen beim Stuhlgang, Wasserlassen oder beim Geschlechtsverkehr ergeben können.

Endometriose:

Endometriose ist eine häufige, gutartige oft schmerzhafte chronische Erkrankung von Frauen, bei der Gebärmutterschleimhaut (Endometrium) außerhalb der Gebärmutterhöhle vorkommt. Wie die normale Gebärmutterschleimhaut verändert sich auch die ektope Gebärmutterschleimhaut während des Menstruationszyklus.

Die Endometriose tritt meist im unteren Bauch- und Beckenraum auf.

Häufig sind dabei die Eierstöcke betroffen, auch eine Ausbreitung auf die Scheidenwand und den Darm kommen vor. Sehr selten wurde Endometriose auch in der Lunge und im Gehirn beschrieben.

Endometriose kann die Ursache von Unfruchtbarkeit bei Frauen sein.

Da die Ursache für die Entstehung einer Endometriose bisher nicht geklärt werden konnte, besteht keine Möglichkeit einer ursächlichen Behandlung oder einer Vorbeugung.

Die Behandlung der Erkrankung schließt die operative Entfernung oder Zerstörung der Herde, sowie eine hormonelle Hemmung des Zyklus ein, um die Wahrscheinlichkeit des Wiederauftretens der Endometriose zu verringern.

Die heftigen, vor allem während der Menstruation auftretenden Schmerzen reagieren gut auf Analgetika. Meine persönliche Erfahrung hat ergeben, dass die Schmerzen durch Radonanwendungen (Wannenbäder, Stolleneinfahrten) deutlich besser werden.



Bild: Gasteiner Rundschau

Unerfüllter Kinderwunsch:

Es existiert Literatur darüber, dass unerfüllter Kinderwunsch besonders in Russland mit Radon behandelt wird. Diesbezüglich liegen mir keine Erfahrungen vor.

Wobei durchaus anzunehmen ist, dass es eine gewisse Wirkung gibt, da das Radon die Funktion der Eierstöcke stimuliert.

Sollten Sie Erfahrungen mit Radon und gynäkologischen Problemen gemacht haben, bitte ich Sie um persönliche Rücksprache unter der angegebenen Telefonnummer in meiner Ordination.

Über die Autorin

Frau Dr. Elisabeth Schacherl war zunächst 13 Jahre an zwei Krankenhäusern im Salzkammergut als Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe tätig und führte eine Wahlarztordination in Bad Goisern. Im Februar 2013 zog sie ins Gasteinertal.

Hier führt sie eine Wahlarztordination für Gynäkologie in Bad Hofgastein und ist seit März 2014 am Gasteiner Heilstollen auch kurärztlich tätig. Dabei konnte sie zahlreiche interessante Fälle beobachten, bei denen es durch die Heilstollen-Therapie zu einer eindeutigen Besserung der gynäkologischen Beschwerdesymptomatik gekommen ist.

„von Frau zu Frau in Gastein“

FÄ. für Gynäkologie und Geburtshilfe

Wahlärztin Dr. Elisabeth Schacherl

Stubnergasse 1

5630 Bad Hofgastein

Ordinationszeiten: Mo-Do 16:00-20:00 Uhr

Fr 09:00-13:00 Uhr

Telefon: 0676/6350629

SYMDEG

Website

- * Neuerstellung
- * Aktualisierung
- * Wartung

Druck

- * Flyer, Plakate
- * Visitenkarten, uvm.
- * auch Kleinauflagen

Domain

- * An-/Abmeldung
- * Domaintransfer
- * Hosting



Günther Kompass

Salzburger Straße 13
5630 Bad Hofgastein

M. 0664 / 350 6787

E. symdeg@aon.at
I. www.symdeg.com

Die Profis am Dach

SALZMANN JOSEF

Glaser - Spengler - Dachdecker
Flachdachabdichtung



... weil bei uns Qualität am Dach Tradition hat!



5630 Bad Hofgastein, Stubnergasse 14
Tel. 06432/6618 • 0664/401 4 201 • 0664/520 22 11
office@dach-salzmänn.at, www.dach-salzmänn.at

QUALITÄTS-OFFENSIVE der *Profis am Dach*

Als einziger Spengler- und Dachdeckerbetrieb im Tal sind wir Mitglied des Qualitätsmanagements der Landesinnung Salzburg.

Unser Erfolg in den nun fast 60 Jahren bestätigt uns dabei immer wieder, dass es an der Qualität unserer Arbeiten keine Abstriche geben darf.

Für uns steht sie an erster Stelle, weil Qualität bleibt bestehen, wenn der Preis längst vergessen ist. Die Erinnerung an schlechte Qualität währt länger als die kurze Freude am niedrigen Preis.

Als Beweis für den hohen Qualitätsstandard unterziehen wir uns freiwillig einem Qualitäts-Check. Der soll unseren Kunden Sicherheit bringen, und dem Kunden die Möglichkeit, unsere Arbeit, bei Bedarf und auf Wunsch, für einen Unkostenbeitrag überprüfen zu lassen.

Abgewickelt wird das auf rein freiwilliger Basis. „Dass auch hierzulande teilweise schwarze Schafe den Preis über die Qualität gedrückt haben, sei leider Tatsache“, so Innungsmeister der Dachdecker Wolfgang Ebner.

Zudem gebe es immer mehr Firmen mit der so genannten „individuellen Befähigung“, die den Betrieb zwar bei der Bezirkshauptmannschaft anmelden, allerdings über keinen Meisterbrief verfügen.



Beim Qualitäts-Check wird neben einer Überprüfung auf eventuelle Mängel in der Ausführung der Arbeiten auch der Stand der Technik angesehen.

Das Angebot selbst, die zu erwartenden Leistungen und ob Normen tatsächlich eingehalten wurden, sind ebenfalls Teil des mündlich abgesprochenen Qualitäts-Checks.

Vor allem bei solchen Firmen wird der Pfusch in der Ausführung immer größer.

Nähere Details finden sie auf der Homepage der Landesinnung www.dach-salzburg.at.

Von den insgesamt 53 Spengler- und Dachdeckerbetrieben im Pongau und Pinzgau nehmen zurzeit 9 Firmen am Qualitäts Check teil und lassen ihre Arbeit bei Bedarf freiwillig überprüfen.

Die Firma Salzmann Josef GmbH ist eine von diesen Betrieben!



NEU

DER FRÜHLING KOMMT!

Exklusive Hochbeete aus isolierten Stahlblech-Paneelen in Holzoptik oder anthrazitgrau. Erhältlich bei uns oder im Lagerhaus Gastein.



FRÜHJAHRSAKTION

Dachsteine zu Wahnsinnspreisen!

Die Profis am Dach
SALZMANN JOSEF

... weil bei uns Qualität am Dach Tradition hat!





Rüstige Altmusikanten feiern ihren 85-er

Bad Hofgastein Sepp Lindebner und Hans Rieser, beide waren jahrzehntelang aktive Mitglieder der TMK Bad Hofgastein, feierten im Rahmen ihres „Musikantenstammtisches“ im Wirtshaus „Hoatzinger“ ihren 85-er.

Die Mitglieder dieses „Musikantenstammtisches“ möchten auf diesem Wege ihren Jubilaren herzlichst gratulieren

Die Top-Adresse für Ihre Beiträge,
Leserbriefe und Anregungen:
info@gasteiner-rundschau.com

40 Jahre Hobbymaler Gastein

Die Vernissage zur Jubiläumsausstellung 40 Jahre Hobbymaler Gastein 2015 wurde mit der Begrüßung der geladenen Festgäste durch Obfrau Elfi Pürerfellner feierlich eröffnet. Anlässlich dieses Jubiläums zeigten wir – dank der Unterstützung der Gasteiner Bergbahnen mit Mag. Benjamin Rogl – einen interessanten Querschnitt in Form einer Dia- und Videopräsentation durch vier Jahrzehnte, welche mit musikalischen Eigenkompositionen von Johannes Madl am Klavier umrahmt wurde.

KR Mag. Hans Scharfetter und Bgm. Fritz Zettinig, die auch dankenswerterweise den Ehrenschatz übernommen haben, fanden als Festredner viele Lobesworte für die repräsentative Ausstellung sowie den guten Zusammenhalt innerhalb der Malgemeinschaft.

Nach Vorstellung der Künstler wurde zu einem Rundgang durch die Ausstellung und einem festlichen Buffet geladen - herzlicher Dank hierfür gilt unseren Gasteiner Hotel- bzw. Gastronomiebetrieben!

Hervorragende Besucherzahlen durch Gäste und Einheimische zeigen, dass diese jährliche Ausstellung eine tolle Bereicherung für unseren Ort darstellt.

Es ist schon eine Besonderheit, dass im Gasteinertal so viele künstlerisch begabte Menschen zu Hause sind; aber auch Gäste, die einen besonderen Bezug zu Gastein haben, sind herzlich willkommen.

Wir möchten daher gerne jene dazu ermutigen teilzunehmen, die „im stillen Kämmerlein“ ihrem Hobby nachgehen und sich noch nicht an die Öffentlichkeit wagten. Wir freuen uns und sind neugierig auf neue TeilnehmerInnen!

Die heurige Ausstellung findet wiederum in den Räumen des Kur- und Kongresszentrums Bad Hofgastein vom 2.-12. August 2016 statt.



Landesmeisterschaften

Bad Hofgastein Am 24.2.2016 fanden in Radstadt die Alpen Landesmeisterschaften für Salzburger Sonderschulen statt. Das ZIS Bad Hofgastein ging mit 7 Schülern an den Start und war mit 3 ersten, 2 zweiten und dem 3. Platz in der Schulwertung sehr erfolgreich.

Bei den Fußballlandesmeisterschaften für Sonderschulen in Bischofshofen konnte der 8. Platz erkämpft werden.



Das Lehrerteam des ZIS Bad Hofgastein gratuliert seinen erfolgreichen Athleten.

Musikum Bad Hofgastein

Veranstaltungsvorschau:

Di. 21. Juni 2016 - 15.30 Uhr Konzert im Seniorenheim Bad Hofgastein

Di. 26. April 2016 - 19.00 Uhr Jahreskonzert Kursaal Bad Hofgastein

Wir laden zu diesen Veranstaltungen recht herzlich ein! Eintritt frei!

Schnupperwoche (offener Unterricht) :

Mo. 25. April 2016 - Fr. 29. April 2016, ab 14.00 Uhr in den Unterrichtsräumen vom Musikum Bad Hofgastein.

Termine Neuanmeldung f. d. Schuljahr 2016/2017:

Montag, 9. Mai 2016 & Mittwoch 18. Mai 2016 jeweils von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr im Musikum Bad Hofgastein (Volksschule)

Anmeldungen können auch unter: stjohann@musikum.at getätigt werden.

Für Familien mit geringem Einkommen besteht die Möglichkeit einer Schulgeldermäßigung von bis zu 30 Prozent !

Herzlichen Dank der Gemeinde Bad Hofgastein für die finanzielle Unterstützung.

Für das Musikum
Taferner Helmut, Direktor



Bild: Musikum



Chor GastEinKlang auf Erfolgsspur

Der Chor GastEinKlang, unter der bewährten Leitung von Martin Aigner, blickt auf ein sehr erfolgreiches Vereinsjahr zurück. Obmann Helmut Wallner berichtete in der letzten Jahreshauptversammlung von einem reichhaltigen Jahresprogramm.

Sehr erfolgreich ging im April letzten Jahres die Präsentation der neuen CD „Gasteiner Dreierlei“ über die Bühne. Karoline Koller vom ORF Salzburg führte in ihrer bekannt liebenswerten Art durch das Programm. Dieses Projekt war eine Gemeinschaftsproduktion von der Blechtroga Tanzmusi, den Fraiss-Saiten und dem Chor GastEinKlang. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an alle Sponsoren.

Als Höhepunkt des vergangenen Jahres konnte der Chor das Konzert mit dem Titel „Immer wieder geht die Sonne auf...“, diesmal in der Pfarrkirche „Zu unserer lieben Frau“ in Bad Hofgastein, zur gelungenen Aufführung bringen. Als Hommage an Udo Jürgens, einem der erfolgreichsten Liedermacher, der leider im Dezember 2014 verstorben war, wurde dieser Konzerttitel gewählt und das gleichnamige Lied gesungen. Mit weiteren Mitwirkenden, wie der Gruppe KultUrig mit Heidelore Schauer und Alexander Maurer, mit dem Jugendchor „The Singions“, mit Marian Milucki am Klavier, Dietmar Magler, der mit eigenen Texten in bewährter Weise durch das Programm führte und Martin Aigner als musikalischem Gesamtleiter konnten alle Mitwirkenden in der voll besetzten Kirche stürmischen Applaus entgegennehmen. An dieser Stelle ein herzliches Danke an Pfarrer Richard Weyringer, der uns immer wieder gerne den Kirchenraum für Konzerte zur Verfügung stellt.

Eine große Ehre und Auszeichnung wurde dem Chor mit der Entsendung durch den Chorverband Salzburg zu einem überregionalen Chortreffen nach Südtirol zuteil. Unter dem Motto „So klingen die Alpen“ erklangen im wahrsten Sinne des Wortes die Berge Südtirols. Zusammen mit vielen Chören aus dem Alpenland, vom Trentino bis Bayern, von Vorarlberg bis Oberösterreich, fanden sich die Chöre in den Gärten von Trauttmansdorff bei Meran ein, um miteinander zu singen, sich auszutauschen und fröhlich zu sein. Als

Abschluss hatte der Chor ein wunderbares Erlebnis, als gemeinsam mit dem Männerchor Coro Monti Pallidi das Lied „Signore delle cime“ gesungen wurde.

Zu den Highlights eines jeden Chorjahres zählt alljährlich das Bocksteiner Adventsingen, das nunmehr seit mehr als 30 mal in der Wallfahrtskirche „Maria, Mutter vom guten Rat“ in Bockstein von den Sängerinnen und Sängern, von den Schlosshof-Bläsern, den Fraiss-Saiten, den Hirtenkindern und in bewährter Weise von Dietmar Magler als Sprecher gestaltet wird. Diese feierliche, adventliche Stunde ist für viele Besucher zu einem Fixtermin geworden und erfreut sich sehr großer Beliebtheit.

Neben vielen anderen Anlässen, wie zum Beispiel der Teilnahme an der „Langen Nacht der Chöre“ in Salzburg und verschiedenen volksmusikalischen Darbietungen, wurde der Chor auch für die Umrahmung von Familien- und Firmenfeiern eingeladen.

Zur Pflege der guten Gemeinschaft gab es u.a. eine „Unsinnige Faschingsprobe“, ein lustiges Eisschießen und einen zünftigen Almerer im Nassfeld. Neben dem Studium von entsprechender Chorliteratur geht es auch oft sehr lustig und „stimmig“ zu und die Mitglieder genießen die gute Gemeinschaft.

Der Chor zählt rund 40 aktive Mitglieder aller Alters- und Berufsgruppen, von der Schülerin bis zum Rechtsanwalt, von der Bäuerin bis zur Kindergärtnerin. Bei den Männern im Bass und Tenor ist noch Aufnahmepotential vorhanden, bei Interesse wenden Sie sich bitte an unseren Chorleiter Martin Aigner und kommen einfach einmal „schnuppern“.

Das nächste Konzert mit dem Motto „SUPER TROUPER“ findet am Donnerstag, 12. Mai 2016 um 19:30 Uhr im Kursaal Bad Hofgastein statt (siehe Plakat). Dargeboten werden u.a. Volkslieder, Schlager und Lieder aus aller Welt. Vorverkaufskarten sind bei allen Sängerinnen und Sängern, in der Kurverwaltung Bad Hofgastein und bei der Raiffeisenbank Bad Hofgastein zum Preis von € 10,- erhältlich. Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Homepage www.gastein-klang.at. Für Anfragen sind wir per Email oder telefonisch erreichbar. Wir freuen uns, wenn wir Sie bei einem unserer nächsten Konzerte begrüßen dürfen.

Obmann Helmut Wallner



Liebe Leserinnen und Leser der Gasteiner Rundschau!

Sie kennen mich als Gasteinerin und als Masseurin, Lebens- und Sozialberaterin schon seit längerem. Die Ausbildung zur diplomierten Lebensberaterin habe ich 2001 gemacht und weil es mir sehr wichtig ist, mich ständig weiter zu bilden, habe ich vor kurzem die Ausbildung zur diplomierten Mentaltrainerin erfolgreich abgeschlossen.

Wir alle kennen mentales Training vom Leistungssport. Es ist aber auch im Alltag und bei herausfordernden Lebenssituationen bzw. Lebensumbrüchen gut einsetzbar und sehr wirksam. Beeinträchtigende oder hemmende Gedanken werden nach und nach verringert und an deren Stelle treten konstruktive Denk- und Sichtweisen, die das Leben leichter machen.

Es geht dabei um die Bewältigung der immer größer werdenden Herausforderungen des beruflichen und des privaten Alltags, auf die wir uns geistig und seelisch immer besser vorbereiten und einstellen müssen.

Mentales Training lässt sich so definieren:

Man lernt seinen Geist durch Training zu kontrollieren.

Es ist das planmäßig wiederholte, systematisch durchgeführte, bewusste und kontrollierte Optimieren von Vorstellungen oder Handlungen. Es ist der Werkzeugkoffer, der all das beinhaltet, was notwendig ist, unser Leben positiv zu beeinflussen. Es ist eine ganzheitliche Methode, das eigene Leben bewusst zu steuern und es positiv zu gestalten.

Mit der Kraft der Gedanken ist es möglich, ein selbst bestimmtes, positives und glückliches Leben zu führen.

Und diese Technik kann man lernen!

Anwendungsgebiete: Stressabbau, Übergewicht, Selbstmotivation, bei Lernschwierigkeiten, Konzentrationsstörungen, Neuorientierung im Beruf, Konflikte in Arbeit und Beziehungen

Wenn die Seele krank ist, kann der Körper krank werden und

umgekehrt. Deshalb ist es umso wichtiger, dass wir in unserem beruflichen und privaten Alltag sehr achtsam mit beiden umgehen.

Ein wesentlicher Bestandteil des Mentaltrainings sind verschiedene Entspannungstechniken wie Meditationen, Autogenes Training, Fantasie und Trancereisen, sowie progressive Muskelrelaxation und vieles mehr.

Mein übergeordnetes Ziel ist es, den Menschen als Ganzes zu sehen. Ich habe in vielen Jahren Erfahrungen gesammelt und möchte diese jetzt durch verschiedene Methoden und Werkzeuge an die Menschen zurück fließen lassen.

Mein Angebot: Mentaltraining, Lebens und Sozialberatung, Psychologische Beratung und Begleitung in Krisen und Konflikten, EFT/Energiefeldtechnik: Lösen von Ängsten, Glaubensmustern usw., Reiki, Massagen.

All diese Angebote sind gut miteinander kombinierbar und finden in verschwiegener, harmonischer Atmosphäre in meiner privaten Praxis statt. Terminvereinbarung ist unbedingt erforderlich.

Ich freue mich auf Ihren Anruf!



Massagen Gastein

Lebensberatung und Coaching
Gerti Wurzer, Bürgerbergweg 12a,
5630 Bad Hofgastein
Telefon: 0664 / 521 30 63,
E-Mail: info@massagen-gastein.at

Salzburger
SPARKASSE
Was zählt, sind die Menschen.

Willkommen bei der flexiblen Wohnfinanzierung.

Jetzt Beratungstermin vereinbaren!

www.salzburger-sparkasse.at

elektrotechnik **WALLNER** maschinenbau **WALLNER** pyrotechnik **WALLNER**

Reparaturen - Installationen - Motorenwickelerei - Blitzschutztechnik
Bei Ihrem kompetenten Service Partner - **Roland Wallner mit Team!**

photovoltaik WALLNER

BERATUNG | PLANUNG | AUSFÜHRUNG
TEL. +43 (0) 664/20 10 477

JETZT FÖRDERGELD SICHERN!

NEU SPEICHERFÖRDERUNG

5630 Bad Hofgastein, Austria T. +43 (0) 6432/20 02
Gewerbepark Harbach 7 elektro.wallner@sbg.at

„Art on Snow Gastein“ Größtes Kunstfestival der Alpen erstmalig unter einem Motto

Erstmals stand das Event unter einem Motto. Von 30. Jänner bis 05. Februar drehte sich in unserem Tauerntal alles um die Gasteiner Sagen.

Es ist das größte Kunstfestival der Alpen und fand in Skigebieten und Ortszentren Gasteins statt. In dieser Zeit konnten Gäste wie Einheimische den Künstlern beim Schaffen ihrer Werke über die Schulter schauen. Riesige Schneebilder des britischen Künstlers Simon Beck waren Höhepunkte.

Eiskalte Kunst und riesige Schneebilder

Eiskalte Kunst wurde in Gastein erlebbar. Kunstwerke aus Schnee und Eis nahmen in dieser Zeit in den Skigebieten und Ortszentren des Gasteinertals Gestalt an – ganz nach dem Credo „raus aus den Räumen und rein in die Natur“. Tradition hatte bereits die „Glow in the dark“-Fotoausstellung in Bad Gastein und Bad Hofgastein. Erstmals besuchte der bekannte britische Künstler Simon Beck das Gasteinertal. Nur mit Schneeschuhen und einer Skizze ausgestattet zauberte er auf einer Fläche von 15.000 Quadratmetern Riesenschnitzwerke in der Größe von drei Fußballfeldern in den Schnee.

Eine Woche vor dem Start entstand am Platz vor der Alpentherme in Bad Hofgastein eine Schneeskulptur von Sandra Brugger und Manfred Hellweger, die zeitgerecht am Samstag, den 30. Jänner fertig gestellt wurde. Mit ihr wurde der Beginn der fünften Art on Snow Gastein eingeläutet.

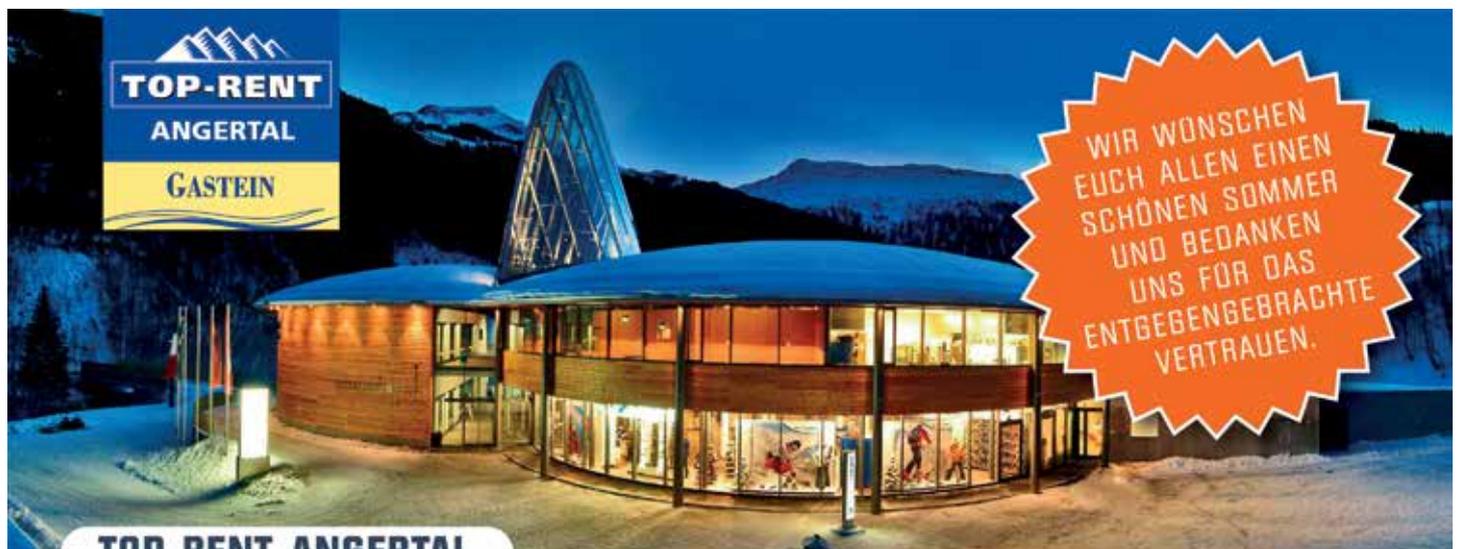
Künstler als Botschafter der Gasteiner Sagen

Das 5-jährige Jubiläum „Art on Snow Gastein“ war Grund genug, sich etwas Besonderes einfallen zu lassen. Das wurde getan und das Festival sogleich unter ein Motto gestellt: dem, der Gasteiner Sagen. Groß ist der Sagenschatz Gasteins. Die Künstler hatten Gelegen-

heit, sich intensiv mit den uralten Geschichten des Alpentals auseinanderzusetzen und eine daraus auszuwählen. Während der Art on Snow gestaltete nun jeder Künstler Werke passend zu „seiner“ Sage. Sandra Brugger und Manfred Hellweger haben sich für die Sage „Der Berggeist“ entschieden. So erinnern Künstler an Geschichten Gasteins und werden zu Botschaftern der uralten Gasteiner Sagen.

Um auch den Gasteiner Kindern die Möglichkeit zu geben, sich mit dem Sagenschatz auseinanderzusetzen, organisierte die Gasteinertal Tourismus GmbH ein Gewinnspiel. Fünf Fragen zu den Sagen mussten die Kinder beantworten, um an der Verlosung teilzunehmen. Und dies taten 231.

In jeder der drei Volksschulen fand eine Verlosung statt. Als Dankeschön für die Teilnahme bekam jedes Kind ein Gasti-Rutschapferl. Außerdem wurden jeweils vier Tages-Eintritte in die Alpentherme und Felsentherme verlost. Hauptpreis war in jedem Ort ein paar Ski – zur Verfügung gestellt von Sport Schober, Intersport Fleiss und Sport Egger.



TOP-RENT ANGERTAL

IHR VERLEIH- & SERVICEPARTNER IM ANGERTAL.

Skizentrum Angertal,
A-5630 Bad Hofgastein
Telefon 06432/85186
Fax 06432/85196
e-mail: Info@angertal.com
www.angertal.com

SKI & BOARDVERLEIH
SKI & SNOWBOARDSERVICE
SKISCHUH-VERLEIH
ACCESSOIRES SKIDEPOT SKIMODE

Bei Liftbetrieb täglich Mo. bis So. durchgehend von 8.30 bis 17.30 Uhr geöffnet!

Weltpremiere für Ladies Polo World Cup

Bad Gastein (rau). Erstmals in der Geschichte des Polosports wurde mit dem Pipa Ladies Polo World Cup in der Snow Polo Arena auf der Ulmannwiese ein reines Damenturnier auf Schnee veranstaltet. Der Präsident des Polo-Weltverbandes Pipa, Uwe Seebacher, holte unterstützt vom Bad Gasteiner Tourismusverband diese Weltpremiere nach Bad Gastein. Teams aus sechs Nationen wie etwa Frankreich, England und Gastgeber Österreich halfen mit spannenden Spielen die Anziehungskraft des Polosports zu steigern. Schnee-Polo ist ein schnelles, wildes, action-betontes und intensives Spiel. Seebacher: „Es ist völlig anders als Polo auf Gras – es gibt Musik, es ist sehr modern, jung und stylish“.

Im Unterschied zum Gras-Polo, bei der das Spielfeld 200 x 300 m groß ist, ist beim Schnee-Polo das Spielfeld nur maximal 50 x 80 m groß, das gesamte Geschehen daher konzentrierter und intensiver – und näher beim Publikum. Auch mit dem Damen-Turnier bleibt Dr. Seebacher seiner Philosophie treu: „Wir müssen den Sport an Orte bringen, wo sportbegeisterte Menschen sind und alles tun, um sie für Polo zu begeistern.“



ÖSV Team in Bad Gastein stark

Bad Gastein (rau). Trotz mangelndem Naturschnee schaffte es das Team des Skiclubs Bad Gastein rund um OK-Chef Franz Weiss bestens unterstützt von Gemeinde und Gastein Tourismus, Dank der bereits vor Wochen begonnenen Kunstschneeproduktion wieder ein anspruchsvolles FIS Snowboard-Weltcup Rennen mit dem Parallelschlalom und einem spannenden Teambewerb, in der mit 100 Strahler mit je 2000 Watt erleuchteten Buchebenarena auf die Beine zu stellen. Der mit Spannung erwartete Parallelschlalom hat bei den Damen einen russischen und bei den Herren einen bulgarischen Sieg gebracht. Ekaterina Tudegesheva setzte sich im Finale gegen Olympiasiegerin Julia Dujmovits durch. Direkt dahinter carvte Sabine Schöffmann auf Platz drei. Das ersehnte erste Saisonpodest der ÖSV-Raceboarder wurde damit gleich doppelt erreicht. „Ein super Rennen vor einer super Kulisse“, strahlte Schöffmann, die erstmals in Gastein den Sprung auf das Podest schaffte. Starker Sechster wurde unser Pongauer Lokalmadator Andi Prommegger. Claudia Riegler landete auf Platz 16.

US Skiteam herzlich aufgenommen

Dorfgastein (rau). Da war der Ansturm der vielen Fans natürlich groß, als in den Europastützpunkt des US Ski Nationalteam im gemütlichen Dorfgasteiner smartHotel zur Autogrammstunde mit Olympiasiegerin und Doppel-Weltmeisterin Mikaela Shiffrin, Steven Nyman, Andrew Weibrecht und Co, eingeladen wurde. Bereits zum zweitenmal hat sich das sympathische US Skiteam bei den Hoteliers Peter Gratz und Tom Mittersteiner im neuen smart-Hotel im Ortszentrum einquartiert, um hier zwischen den Europarennen etwas zu relaxen.



Peter Gratz und Tom Mittersteiner mit Skistar Mikaela Shiffrin



WSV- BAD HOFGASTEIN
wsv-badhofgastein.at

sucht

Verstärkung für das Team der Zeitnehmung!

Du kannst mit einem Computer umgehen und willst in einem coolen, jungen & dynamischen Team arbeiten, dann bist du der/die Richtige!

Nähere Infos bei
Gerald Wenger
0664/8133239



Sonntag, 12. Juni 2016

Marktlauf Bad Hofgastein





Frische und geräucherte Forellen, Lachsforellen und Saiblinge aus eigener Zucht sowie Eier von freilaufenden Hühnern.

Jeden Donnerstag am Bauernmarkt in der Alpenarena

09:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Hofladen: Freitag & Samstag 09:00 bis 12:00 geöffnet

MOSERHOF – Fam. Moser

Bad Hofgastein neben dem Lagerhaus

Tel: 0664 3952756

Zimmerei Malzer

BAD GASTEIN BADBRUCK

Ausführung
sämtlicher Zimmermannsarbeiten:
 Dachstühle - Wintergärten
 Balkone - Dachbodenausbauten
 Holzhäuser in Block u. Riegelbauweise

Tel. 06434/2354 Fax : 06434/2354-4
 e-mail: zimmerei.malzer@gasteinertal.com

Viel Neues

Mitgliederaktion im Golfclub Gastein

Der Golfclub Gastein bemüht sich ganz besonders, neue Mitglieder für den Golfsport im Gasteinertal zu begeistern.

Seit letztem Jahr wurde speziell für Einsteiger eine Schnuppermitgliedschaft mit einem äußerst günstigen Einstiegspreis von 395,00 Euro eingeführt.

Dieses Angebot beinhaltet den Platzreifekurs bei unserem Headpro Adam Fisher, uneingeschränktes Spielrecht für die jeweilige Saison, sowie Benützung der gesamten Übungsanlage.

Somit kann jeder für sich herausfinden, ob Golf die richtige Sportart, und zukünftig eine sehr gesunde Freizeitbeschäftigung werden könnte.

Gerne zeigen wir auch interessierten, befreundeten Personengruppen (z.B. Seniorenfußballer, Tennisspieler, Bankangestellte, Handwerker, Musikanten oder sonstige Interessengemeinschaften) einen

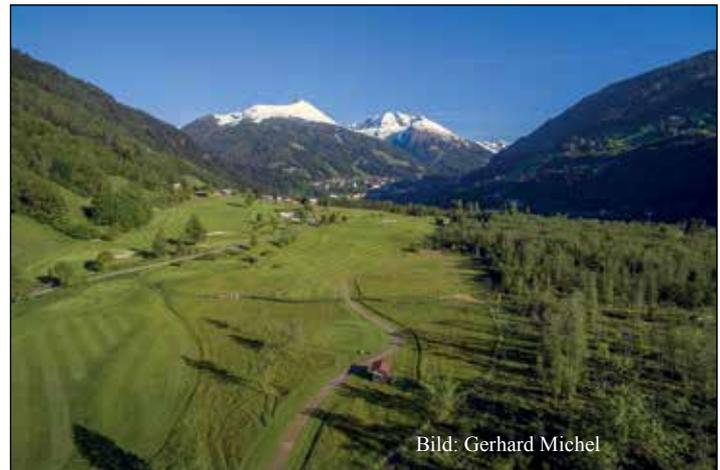


Bild: Gerhard Michel

Einblick in diesen schönen Sport, der in Gastein von Anfang April bis Ende Oktober ausgeübt werden kann.

Mit unserer neuen, modernen Indooranlage im Europäischen Hof in Bad Bruck kann man dieses Hobby auch im Winter, also das ganze Jahr, ausüben.

Ab sofort wird das Club-Lokal neu verpachtet. Ein neuer Pächter wird gesucht. Interessenten mögen sich bitte bei Peter Heuberger melden.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir viele begeistern und bei uns im Golfclub Gastein begrüßen könnten.

Peter Heuberger Kontaktadresse: Golfclub Gastein

GF Golf Gastein GmbH, Golfstraße 6

0664 4432597

5640 Bad Gastein

Telefon 06434 2775

info@golfclub-gastein.com

www.golfclub-gastein.com

Die spark7 SLAM Tour in Salzburg

Die spark7 SLAM Tour war am 21.01.2016 in der NMS Bad Hofgastein zu Gast.

Die spark7 SLAM Tour bringt Bewegung in die Schule

Auf ihrem Weg durch Österreich macht die **spark7 SLAM Tour** auch heuer wieder Station in Salzburger Schulen. Den allgemeinen Bildungsanliegen der Schulen angepasst, werden qualitative Workshops von Experten aus den Bereichen Sport, Sprache und sicherer Umgang mit dem Internet abgehalten und somit außerschulisches Know-How in unsere Klassenzimmer gebracht.

Die Bildungs- und Bewegungsinitiative entwickelte sich in nur wenigen Jahren von einem schulischen Pionierprojekt zur größten Veranstaltungsreihe im Land. Mit 2016 startete die spark7 SLAM Tour in ihr 15. Tourjahr und begeisterte bereits über 950.000 Schüler.

Ziel der spark7 SLAM Tour ist es, nachhaltig Freude an der Bewegung zu vermitteln, neue Wege im Fremdspracherwerb aufzeigen, auf das Berufsleben vorzubereiten und den Teamgeist zu stärken.

Die spark7 SLAM Tour ist stets bemüht durch ein wechselndes Workshop- Angebot die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler abzudecken. Das Angebot passt sich also von Jahr zu Jahr neu an.

So steht die spark7 SLAM Tour als bis dato einzigartiges Projekt für qualitative Workshops außerhalb des regulären Schulunterrichts und bietet allen Beteiligten einen abwechslungsreichen Schultag abseits des klassischen Unterrichts.



Eisschützenverein – Bad Hofgastein

Jahresabschluss 2015

Umfangreiches, aktives Vereinsjahr
des Eisschützenvereines Bad Hofgastein

Zur ordentl. Generalversammlung, welche am 15. November 2015 stattgefunden hat, konnte Obm. Mühlbacher Joachim **folgende Ehrengäste** begrüßen:

Peter Perc Vize.Bgm., Freiberger Hannes GV, Sepp Gruber Obm.d. Kammeradschaft, Höller Thomas Obm. d. Kameradschaftsmusik, Herbert Rudigir Obm. d. Plattenwerfer, Weber Adi Ehrenmitglied, Heuberger Hans Altobm. d. Eisschützenvereines.

Nach der Begrüßung bittet Obm. Mühlbacher, Altobmann Heuberger Hans heraus und dankte ihm für seine 14 jährige Obmannschaft. Seitens des Vereines wurde ihm ein Korb mit schmackhaften Jausenprodukten überreicht.

Danach ersucht Obm. Mühlbacher alle Anwesenden der Generalversammlung um eine Gedenkminute für die **verstorbenen Vereinsmitglieder** im vergangenen Jahr:

Kainacher Eduard, Lechner Rupert, Gruber Andreas (Unterkombgbauer), Rest Sepp (Bleiwangbauer, Dorf.), Winkler Kurt, Freiberger Ludwig, Kurz Peter sen., Ban Josef, Viehauser Maria, Hinterstoisser Hannelore, Meikl Mathias. Obm. Mühlbacher dankte dem Kameradschaftsbund und der Trachtenmusikkapelle für die gute Zusammenarbeit und Ausrückung der Musikkapellen bei den Begräbnissen.

Zur Ausrückung wurden 4 neue Trauerschärpen angekauft.

Unser neuer Pfarrer Richard Weyringer hat bei der Fronleichnamprozession den Wunsch geäußert, dass die Fahnenabordnungen der Vereine bei der Messe in der Kirche anwesend sein sollten. Nach der Prozession wurden die Vereine am Kirchplatz vom Pfarrer und Sponsoren auf einen Umtrunk mit Limonaden, Bier, Radler und Sekt eingeladen.

Diese Geste fand bei allen Vereinen einen guten Anklang.

In Kirchberg in Tirol war die Fahnenabordnung bei der Bergmesse auf der Ochsalm.

Obm. Mühlbacher bedankte sich bei der Marktgemeinde für diverse Arbeiten – Kehrmaschine, Baggerarbeiten – ohne eine Rechnung zu stellen.

Ein besonderer Dank galt unserem Bahnrichter Angerer Jakob für die Betreuung der Schneebahnen. Angerer Jakob stellt sich auch für den kommenden Winter wieder bereit, die Vereinsbahnen zu betreuen.

Der EV-Bad Hofgastein wird jedes Jahr vom Landesverband mit einer Austragung einer Meisterschaft in der 4er Disziplin (Pinzg. Art) betraut.

Um eine solche Meisterschaft durchführen zu können, ist der Eisschützenverein auf die Unterstützung der Bauern angewiesen, denn die Weitwurfbewerbe müssen auf den Feldern ausgetragen werden.

Ein großer Dank an die Bauern – Leiter Rosina (Maurachbauer), Stuhler Hans (Mittereggbauer) und Kreuzer Mathias (Brandnerbauer) alle Weinetzberg.

Für eine erfolgreiche und klaglose Durchführung einer solchen Meisterschaft, ist neben den eigenen Mitarbeitern, auch die Unterstützung von Sponsoren in Form von finanziellen Zuwendungen sehr wichtig.

Gesamtergebnis Alpencup 2015

Jugend: Gruber Kevin	Alpencup-Jugendmeister
Klasse I: Pichler Christoph	3. Rang
Etzer Patrick	5. Rang
Leierer Manuel	7. Rang
Klasse II: Prantner Toni	3. Rang
Klasse III: Etzer Horst	1. Rang
Gruber Manfred	5. Rang
Meisterklasse: Viehauser Alois	3. Rang
Gruber Mario	4. Rang
Mannschaft-Bad Hofgastein	1. Rang

Köstinger Manfred (Kurhotel Rauscher) sponserte dem Eisschützenverein einen Sommerstock im Wert von 120.- Euro, welcher verlost wurde und von Reisenzan Gertrude gewonnen wurde.

Ehrungen:

Ihren 90. Geburtstag feierten:

Holleis Franz, Langedger Hilde, Pichler Anna.

Ihren 80. Geburtstag feierten:

Hartmann Alois, Krainz Josef, Scheffauer Heinrich, Viehauser Cäcilia.

Ihren 70. Geburtstag feierten:

Brandstätter Rudolf, Fleiss Mathias, Lenz Josef, Lugger Walter, Oberndorfer Andreas, Sendlhofer Otto, Zembacher Willi.

Chronikführer
Reichholf Friedl



Im Bild v. links: Obm. Stellv. Sicher Sepp, Krainz Josef, Viehauser Cäcilia, Sendlhofer Otto, Zembacher Willi, Obm. Mühlbacher Joachim.

Richtigstellung

In den Pongauer Nachrichten vom Donnerstag, den 14. Jänner 2016 wurde ein Artikel veröffentlicht, in der der Eindruck erweckt wurde, dass es Unstimmigkeiten zwischen dem Eisschützenverein und der Marktgemeinde Bad Hofgastein gäbe. Der Inhalt dieses Berichts wird seitens des Eisschützenvereines in Abrede gestellt und ausdrücklich betont, dass zwischen Gemeinde und Verein stets eine gute Zusammenarbeit gepflegt wurde und diese auch weiterhin besteht.

Inserat Neumayer

SPARKASSEN SCHÜLERLIGA VOLLEYBALL -
BEZIRKSFINALE in BAD HOFGASTEIN

Bezirksmeister 2016 - HS Bad Hofgastein

BAD HOFGASTEIN : GROSSARL 2:0 (25:21 / 25:19)

Eine sensationell gute Stimmung herrschte in der randvollen Halle der NMS Bad Hofgastein im ersten Semifinalmatch der Heimmannschaft gegen die Mädchen aus Großarl. Den Gasteinerinnen war lange die leichte Nervosität anzumerken, die Großarlerinnen zeigten, hervorragend eingestellt von Coach Dieter Oberrauer, sensationelles Volleyball, lange konnte man mit den Mädchen von Trainer Klaus Lindebner mithalten, erst gegen Ende des ersten Satzes konnten sich die Favoritinnen durchsetzen. Der zweite Satz war eine klare Angelegenheit für das Heimteam, sämtliche Ersatzspielerinnen konnten wertvolle Spielpraxis sammeln!

SCHWARZACH : BG ST. JOHANN 2:0 (25:20 / 25:15)

Zu stark für die Bezirkshauptstädterinnen aus dem BG St. Johann zeigten sich an diesem Vormittag die Mädchen der HS Schwarzach, von Anfang an waren die Mädchen von Trainerin Sylvia Baier hochkonzentriert im Match, mit einem klaren 2:0 Sieg wurde der Eizug ins Bezirksfinale 2016 souverän geschafft.

GROSSARL : BG ST. JOHANN 2:0 (26:24 / 25:18)

Die St. Johannerinnen verschliefen nach der Niederlage gegen Schwarzach den Beginn des kleinen Finales komplett, Großarl konnte sich rasch eine komfortable Führung erarbeiten und sah bereits wie der sichere Sieger des ersten Satzes aus. Betreuerin Elisabeth Baumann verstand es in den Auszeiten ihr Team wieder aufzubauen, Punkt um Punkt konnte aufgeholt werden, schlussendlich reichte es zum knappen Satzgewinn. Von diesem Schock konnten sich

die Großarlerinnen im zweiten Durchgang nicht mehr erholen, mit einem klaren Satzgewinn sicherten sich die Gymnasiastinnen die Bronzemedaille.

BAD HOFGASTEIN : SCHWARZACH 2:0 (25:22 / 25:10)

Zu Beginn des Finales zeigten sich die Schwarzacherinnen souveräner, die wichtigen Punkte konnten gewonnen werden, die Gasteinerinnen leisteten sich noch zu viele Eigenfehler, bis zur zweiten technischen Auszeit bei 16:13 sah es nach einem Erfolg der Schwarzacherinnen im ersten Satz aus. Die Hofgasteiner Mädchen steckten jedoch nie auf, angetrieben von einem frenetischen Publikum konnte Punkt um Punkt gut gemacht werden, mit druckvollen Angriffen konnte der erste Satz noch gedreht werden. Im zweiten Satz spielten sich das Heimteam in einen wahren Spielrausch, von Beginn an war der unbedingte Siegeswille deutlich zu spüren, Schwarzach konnte in diesem Satz nur wenig dagegenhalten, mit einem klaren 25:10 wurde das Match hochverdient entschieden und damit der Bezirksmeistertitel gewonnen!

Mit den gezeigten Leistungen ist den beiden Pongauer Spitzenteams auch in den Finalrunden der besten 12 Teams der Landesmeisterschaft einiges zuzutrauen!



Inserat Gärtnerei Gollner

Inserat Fleiss